

<i>Seite 03</i>	1.0	<u>Die Hochzeits-Checkliste</u>
<i>Seite 03</i>	1.01	<i>Noch neun Monate</i>
<i>Seite 03</i>	1.02	<i>Noch sechs Monate</i>
<i>Seite 03</i>	1.03	<i>Noch fünf Monate</i>
<i>Seite 04</i>	1.04	<i>Noch vier Monate</i>
<i>Seite 04</i>	1.05	<i>Noch drei Monate</i>
<i>Seite 04</i>	1.06	<i>Noch zwei Monate</i>
<i>Seite 05</i>	1.07	<i>Noch sechs Wochen</i>
<i>Seite 05</i>	1.08	<i>Noch vier Wochen</i>
<i>Seite 05</i>	1.09	<i>Noch zwei Wochen</i>
<i>Seite 06</i>	1.10	<i>Noch eine Woche</i>
<i>Seite 06</i>	1.11	<i>Morgen geht es los</i>
<i>Seite 06</i>	1.12	<i>Eine Woche danach</i>
<i>Seite 06</i>	1.13	<i>Zwei Wochen danach</i>
<i>Seite 07</i>	2.0	<u>Kostenplaner (Beispiel)</u>
<i>Seite 08</i>	3.0	<u>Hochzeitsbräuche</u>
<i>Seite 08</i>	3.01	<i>Das Spalier</i>
<i>Seite 08</i>	3.02	<i>Das Baumsägen</i>
<i>Seite 08</i>	3.03	<i>Das Seilspannen</i>
<i>Seite 08</i>	3.04	<i>Das Bettlaken-Herz</i>
<i>Seite 08</i>	3.05	<i>Über die Schwelle tragen</i>
<i>Seite 09</i>	3.06	<i>Den Schleier abtanzen</i>
<i>Seite 09</i>	3.07	<i>Die Brautentführung</i>
<i>Seite 09</i>	3.08	<i>„Die Nächsten“</i>
<i>Seite 09</i>	3.09	<i>Der Schleiertanz</i>
<i>Seite 09</i>	3.10	<i>Brautstrauß werfen</i>
<i>Seite 09</i>	3.11	<i>Der gefüllte Knödel</i>
<i>Seite 10</i>	3.12	<i>Die Hochzeitstorte</i>
<i>Seite 11</i>	3.13	<i>Baumpflanzen</i>
<i>Seite 12</i>	3.14	<i>Die Junggesellen - Party</i>
<i>Seite 12</i>	3.15	<i>Der Polterabend</i>
<i>Seite 12</i>	3.16	<i>„Wer hat das Sagen?“</i>
<i>Seite 12</i>	3.17	<i>Die Brautjungfern</i>
<i>Seite 12</i>	3.18	<i>Versteigerung</i>
<i>Seite 13</i>	3.19	<i>Wasser und Brot</i>
<i>Seite 13</i>	3.20	<i>Blumen und Reis</i>
<i>Seite 13</i>	4.0	<u>Hochzeitsstreiche</u>
<i>Seite 13</i>	4.1	<i>Rund ums Bett – Weckdienst</i> <i>Anzeige schalten, Wecker verstecken, Alarm im Bett, Bett zerlegen,</i> <i>„Wohlgeruch“ verbreiten, Knallerbsen unter der Matratze,</i> <i>Bettgeflüster, Prinz und Prinzessin auf der Erbse</i>
<i>Seite 14</i>	4.2	<i>Im ganzen Haus</i> <i>Alles im Haus umstellen, Schnitzeljagd durchs Haus</i>
<i>Seite 15</i>	4.3	<i>Aktionen im Bad</i> <i>Blumen pflanzen, Wasser färben, Götterspeise, Fischüberraschung,</i> <i>Luftballons im Badezimmer, Kleidung durcheinanderbringen</i> <i>Kein Licht mehr (Lampen rausschrauben)</i>
<i>Seite 15</i>	4.4	<i>Brautpaar streichelnde „Streiche“</i> <i>Champagner-Tisch, Betthupferl</i>
<i>Seite 16</i>		<i>Frühstück</i>
<i>Seite 16</i>	5.0	<u>Die Mottohochzeit</u>
<i>Seite 16</i>	5.1	<i>So finden Sie ein schönes Motto</i>

Seite 16	5.2	<i>Die Blumenhochzeit</i>
Seite 16	5.3	<i>Die Ritterhochzeit</i>
Seite 16	5.4	<i>Die Märchenhochzeit</i>
Seite 17	5.5	<i>Die Motorradhochzeit</i>
Seite 17	5.6	<i>Die Länderhochzeit</i>
Seite 17	5.7	<i>Die Sportlerhochzeit</i>
Seite 17	6.0	<u><i>Alles zur Ausstattung des Brautpaares Nötige</i></u>
Seite 17	6.1	<i>Ringe</i>
Seite 18	6.2	<i>Der Brautstrauß</i>
Seite 19	6.3	<i>Das Brautkleid</i>
Seite 19	6.4	<i>Die Kopfbedeckung, Die Tradition der Kopfbedeckung</i>
Seite 20	7.0	<u><i>Die Hochzeitsfeier</i></u>
Seite 20	7.1	<i>Erste Tipps</i>
Seite 20	7.1.1	<i>Das sollten Sie vermeiden!</i>
Seite 21	7.1.2	<i>So gelingt Ihr Fest!</i>
Seite 21	7.1.3	<i>Die Tischordnung</i>
Seite 21	7.1.4	<i>Das Programm</i>
Seite 21	7.1.5	<i>Kinder lieben Feste – und erst recht Hochzeiten!</i>
Seite 21	7.2	<i>Die Gästeliste</i>
Seite 22	7.3	<i>Gestaltung der Einladungskarten</i>
Seite 23	7.4	<i>Tischanordnungen</i>
Seite 23	7.5	<i>Hochzeitsreden - Wer redet wann?</i>
Seite 24	7.6	<i>Musik ist Trumpf - Rhythmen für die Hochzeit!</i>
Seite 25	7.7	<i>Spiele, um die Feier aufzulockern.</i>
Seite 26		<i>Angeln, Aschenputzeltanz, Ballonpost, „Bauchtanz“, Beine erkennen, Berühmte Liebespaare, Besentanz, Blätterteigspiel, Dartspiel, Das einmalige Fotoalbum, Das Gemeinschaftskunstwerk, Der Ballon-Tanz, Der Unterhosen-Tanz, Die Märchenkutsche, Feuerwerk, Hochzeitsquiz, Jede Woche einen Gruß, Kleider anziehen (mit verbundenen Augen), Riesenposter für das Brautpaar, Rosen sammeln, Rundgesang, Sterne am Nachthimmel, Stuhltanz,</i>
Seite 27		<i>Tanzzwang, Übereinstimmungsfragen N°1, Übereinstimmungsfragen N°2, Visitenkarten aufrufen, Warming up N°1 ,</i>
Seite 28		<i>Warming up N°2, Wäscheklammertombola, Wäscheklammern für die originelle Wahl der Spielkandidaten oder Tanzpartner, Wissensfragen, Zeitungstanz</i>
Seite 29.		
Seite 30		
Seite 31		
Seite 32		
Seite 32	8.0	<u><i>Spartipps</i></u>
Seite 32	9.0	<i>(Als Vorschau) - <u>Die nächsten Hochzeitstage</u></i>
Seite 34	10.0	<i>Diverses als Anhang</i>
Seite 34	10.1	<i>Die 13 Gebote</i>
Seite 35	10.2	<i>Aufwendigere Spiele</i>
Seite 35	10.2.1	<i>Blindes Verständnis</i>
Seite 36	10.2.2	<i>Das Theaterstück</i>
Seite 37	10.2.3	<i>Der Vereinsausflug</i>
Seite 38	10.2.4	<i>Die Gerichtsverhandlung</i>
Seite 41	10.2.5	<i>Die Kutschfahrt</i>

1.0 Die Hochzeits-Checkliste

OK?

1.01 Noch neun Monate Zeit:

- Hochzeitstermin bestimmen: (Beachte: Feiertage, die Urlaubsplanung in der Firma, die möglichen Termine der gewünschten Räumlichkeiten, der Unterhaltung etc., finde einen Alternativtermin)
- Hochzeit mit den Eltern besprechen, aufgrund bestimmter Bräuche und „das gehört sich so“ kann es zu Differenzen kommen.
- Umfang der Hochzeit festlegen: Standesamt, Kirche, Feier, Polterabend, Polterhochzeit, Nachkaffee
- Die anfallenden Kosten grob ermitteln und die Finanzierung sicherstellen.
- Urlaubsantrag stellen (Beachte: Einige Unternehmen gewähren Sonderurlaub.)
- Vorgesehene Trauzeugen fragen
- Die notwendigen Dokumente für das Aufgebot sammeln - (Beachte: Manche Unterlagen müssen noch beantragt werden.)
- Standesamt und/oder Kirche aussuchen (Beachte, welche Formalitäten zu klären sind)
- Für die Trauung Termin mit dem Standesamt und/oder Kirche abzustimmen.
- Preisvorschläge von Hotels, Restaurants, Partyservice und Hochzeitsausrichtern, Musik einholen und nach Preisen und Angebot sortieren. (Beachte: u. U. lassen sich Preisnachlässe aushandeln und unbedingt die Küche vorab testen, den Wein nicht vergessen)
- Hochzeitskleidung aussuchen: Brautkleid, Hochzeitsanzug und Accessoires
- Information über Fotografen beschaffen, ersten Kontakte aufnehmen.
- Ersten Entwurf der Gästeliste aufstellen
- Hochzeitsreise planen: (Bedenke Reisedokumente und Impfungen)
- Aufgebot für Standesamt vorbereiten (Rechtzeitig darum kümmern, damit der Wunschtermin nicht ausgebucht ist)

1.02 Noch sechs Monate Zeit:

- Aufgebot beim Standesamt bestellen (Personalausweis, Urkunden über einen akademischen Grad, Meldebescheinigung vom Rathaus mitnehmen) ev. alte Urkunden umschreiben lassen)
- Besprechen der kirchlichen Trauung mit dem Pfarrer
- Hochzeitsfahrzeug aussuchen und buchen (Auto oder Kutsche)
- Menü und Räume buchen (Beachte: Zu bestimmten Terminen und in bestimmten Gebieten ist eine längerfristige Reservierung notwendig. Ein Nebenraum ist für Vorführungen notwendig. Vielleicht auch ein Hotelzimmer für die Hochzeitsnacht reservieren.

1.03 Noch fünf Monate Zeit:

- Gespräch mit dem Pfarrer vereinbaren, um Termine abzusprechen, die Gottesdienstzeit abzuklären und die Ehevorbereitung zu planen. (Beachte: musikalische und dekorative Gestaltung, Glockengeläut)
- Entwurf und Erstellung bzw. Beauftragung von: Einladungskarten, Programmheft für die kirchliche Trauung,

Tisch- und Menükarten und Anzeige, ev. auch die Dankeskarten (soweit wie es geht) mit vorbereiten 0

Umschreiben von Personalausweis und Pass 0

Eventuell einen Hochzeitstanzkurs besuchen 0

1.04 Noch vier Monate Zeit:

Auswahl von: Trauzeugen / Brautführer / Brautjungfer / Brautkinder 0

Müssen Hochzeitsbräuche eingehalten werden? 0

Gästeliste auf den neuesten Stand bringen. 0

Verschicken der Einladungskarten bzw. persönliche Einladung der Gäste (Beachte: Sind ein Lageplan für die Veranstaltungsorte und eine Antwortkarte notwendig?) 0

Erstellen einer Geschenkeliste und zusammenstellen von Hochzeitstischen. 0

Geschenkewünsche mit in Umlauf bringen. 0

Einkauf, mieten (z.B. Reifrock) der Hochzeitsmode. 0

Liste erstellen, in der die Geschenke und Namen festgehalten werden. Freunde bitten am Hochzeitstag zu Hause Geschenke entgegen zu nehmen. 0

Wollen Sie ein Eheseminar besuchen? Ort und Termine besorgen und ev. Buchen. 0

Hochzeitsringe aussuchen und mit Gravur in der richtigen Größe anfertigen lassen. 0

Buchen der Hochzeitsreise. 0

Zeit- und Programmablauf für Polterabend, Standesamt, Kirche und für den abendlichen Ablauf erstellen. 0

Bei Showeinlagen: Buchung nicht vergessen. 0

1.05 Noch drei Monate Zeit:

Fotografen und Videofilmer buchen. 0

Friseurtermin abstimmen. 0

Für auswärtige Gäste Unterbringung organisieren. 0

Hochzeitstermin mit Pfarrer und Standesamt prüfen. 0

Guten Freund bitten, der am Abend für Probleme und Fragen Ansprechpartner ist. 0

1.06 Noch zwei Monate Zeit:

Mit dem Friseur die Wunschfrisur besprechen. 0

Bei Ehevertrag einen Notar aufsuchen. 0

Beginn mit Solariumsbesuchen. 0

Erinnerung der Trauzeugen an die notwendigen Papiere. 0

Personen über den Polterabend informieren. 0

1.07 Noch sechs Wochen Zeit:

Organisation des Polterabends (Beachte: manche Freunde treiben Ihre Späße mit dem Brautpaar. Am Besten man ist auf das Schlimmste eingerichtet). O

Gute Freunde um Unterstützung bei der Ausrichtung des Polterabend und der Hochzeit bitten. O

Hochzeitstorte bestellen. O

Kirchenprogrammheft erstellen. O

Für die kirchliche Trauung ein Ringkissen beschaffen. O

Routen abfahren. O

Kleine Geschenke für die Blumenkinder kaufen. O

1.08 Nur noch vier Wochen Zeit:

Anprobe von Hochzeitskleid (alles !!!) und Hochzeitsanzug. (Beachte: Je nach Jahreszeit sollten auch ein Regenschirm und ein passender Mantel griffbereit sein. Notwendige Änderungen brauchen Zeit.) O

Der Bräutigam bestellt den Brautstrauß. (Die Farbe des Straußes sollte mit der Farbe des Kleides überstimmen) O

Blumendekoration für die Kirche, für das Auto, für die abendliche Veranstaltung (Tischdekoration), Reversanstecker bestellen und für die Blumenkinder Blütenstreukörbchen organisieren. O

Ist alles für die Hochzeitsreise klar? O

Bei Freunden, Bekannten, Nachbarn und Arbeitskollegen auf den Polterabend aufmerksam machen. O

Kosmetiktermin ausmachen. O

Die Gästeliste aktualisieren (Absagen einarbeiten und neue wichtige Personen berücksichtigen). O

Lagebesprechung mit den Eltern und Trauzeugen, Helfern, etc.. O

Aufkommenden Misstrauen, Spannungen, Ärger erkennen und gegenwirken. O

Schönes Gästebuch aussuchen. O

Tischordnung festlegen. O

Unbedingt alles Gebuchte bestätigen lassen, noch ist Handlungsspielraum falls etwas nicht klappen sollte. O

Organisation des Gästetransporte. O

1.09 Nur noch zwei Wochen Zeit:

Einlaufen der Hochzeitsschuhe (auch der Bräutigam). O

Aktuelle Personenzahl im Restaurant melden. O

Aufgabe der Hochzeitsanzeige in der Tageszeitung. O

Die Geschäfte mit den Hochzeitstischen informieren, wohin die Geschenke geliefert werden sollen. O

Das Make-up für die Braut ausprobieren. O

Generalprobe mit den Blumenkindern durchführen. O

1.10 In einer Woche ist es soweit:

- Kosmetikbehandlung 0
- Abholen der Eheringe (Passt alles?) 0
- Friseurbesuch der Braut (Kopfschmuck mitnehmen und anprobieren) und des Bräutigam. 0
- Mit allen Beteiligten noch einmal den Ablauf der Hochzeit abstimmen. 0
- Für ungeladene Gäste, Nachbarn und Gratulanten kleine Süßigkeiten und einen Sekt o.Ä. bereithalten. 0
- Aufträge: Haben Sie im Verwandten-/Bekanntenkreis Aufträge verteilt (Fotografieren, Blumenbestellung, Kuchen, ...)?, dann sollten Sie das jetzt noch einmal checken. 0
- Letzte Abstimmung mit dem Restaurant (unbedingt Tischordnung und Platzkarten mitbringen) 0
- Ein letztes Mal alles Gebuchte bestätigen lassen. 0
- Packen der Tasche bei Übernachtung. 0
- Packen der Koffer für die Hochzeitsreise. 0

1.11 Morgen ist es soweit.

- Frühstück vorbereiten. 0
- Diesen letzten Tag mit Sekt und Ruhe genießen und sich auf den morgigen Tag freuen. 0
- Trinkgeld bereithalten (auch für die Kollekte). 0
- Sämtliche Kleidungsstücke mit Zubehör zurechtlegen. (Das Zurechtlegen dauert bestimmt länger als geplant und morgen findet man die Manschettenköpfe vor Aufregung sowieso nicht.) 0
- Trauringe nicht vergessen! (Wer soll mit daran denken?) 0
- Handtasche packen: Make up, Kamm, Nähzeug, Deo, Tabletten, Taschentusch, Stumpfhose. 0
- Alle die Dinge bereiten halten, die vielleicht Stress verursachen, wenn sie nicht sofort griffbereit sind. 0
- Falls kein Polterabend geplant ist, dennoch auf Gäste vorbereitet sein. 0
- Blumenschmuck abholen. 0

1.12 eine Woche danach:

- Bezahlung aller Rechnungen. 0
- Danksagung schreiben und versenden. 0
- Rückgabe von geliehenen Sachen (Blumenbefestigung für den Wagen, Tortengestell...). 0

1.13 zwei Wochen danach:

- Stammbuch abholen. 0
- Versicherungen überprüfen und ändern. 0
- Führerschein und ähnliches (z.B. Fahrzeugschein und Fahrzeugbrief, Konten, Kreditkarten, Krankenkassen) ändern. 0

2.0 Kostenplaner (Beispiel)

Kosten		Betrag DM - SOLL-	Betrag DM - IST-	
Polterabend	Raum	500,00		
	Musik	1000,00		
	Lichtanlage	0,00		
	Essen/Trinken	3000,00		
	Gästebuch	50,00		
	Dekoration	100,00		
	Kleidung	0,00		
	Unterbringung von Gästen	0,00		
	Taxi	20,00		
	Showeinlage	0,00		
	Sonstiges	250,00		
	Standesamt	Kleidung	1000,00	
		Blumen	500,00	
		Standesamt	150,00	
		Musik	0,00	
Auto		0,00		
Sekt		120,00		
Essen		500,00		
Raum		100,00		
Fotograf		100,00		
Sonstiges		50,00		
Kirche	Kirche	200,00		
	Restaurant	5000,00		
	Hotel	0,00		
	Musik	1200,00		
	Lichtanlage	0,00		
	Fahrzeug	0,00		
	Foto-/Videograf	500,00		
	Kleidung Braut	3000,00		
	Kleidung Bräutigam	1500,00		
	Hochzeitsdrucksachen	300,00		
	Ringe	1200,00		
	Gegenseitige Geschenke	750,00		
	Porto Einladung	50,00		
	Friseur Braut	150,00		
	Friseur Bräutigam	30,00		
	Blumen (Reversanstecker, Brautstrauß, Kirche, Auto, Tische, Streublumen)	500,00		
	Transport von Gästen	0,00		
	Hochzeitstorte	100,00		
	Tanzkurs	0,00		
	Gästebuch	50,00		
	Ringkissen	0,00		
	Veranstaltungsservice	0,00		
	Hochzeitsanzeige	100,00		
	Kosmetik / Solarium	200,00		
	Dankesanzeige	0,00		
	Reise	Flug	-	
		Impfungen	-	
		Taschengeld	-	
		Unterkunft	-	
		Mietwagen	-	
		Essen	-	
		Geschenke	-	
	Sonstiges	Sonstiges	5000,00	
		Ehevertrag	1000,00	
		Papiere umschreiben	-	
Sonstiges		-		
	Summe:	28270,00		

3.0 Hochzeitsbräuche

Die Hochzeit wurde schon immer als Scheideweg im Leben oder Neubeginn eines Lebensabschnittes angesehen und stellte somit auch ein Ereignis dar, bei dem die Kräfte des Guten und des Bösen gleichermaßen Einfluss auf das weitere Leben nehmen konnten.

Um das Brautpaar vor Schaden zu bewahren, Glück und Fruchtbarkeit zu wünschen, wurden zu allen Zeiten und Kulturen verschiedene Riten, Regeln und Gebote gewissenhaft befolgt. In unserer heutigen Zeit dienen diese Rituale meist nur noch der Unterhaltung. Der Ursprung ist den meisten schon gar nicht mehr bekannt. Wir möchten nur einige vorstellen, teils mit Ursprung teils nur als Anregung für das Fest. Es werden bestimmt einige bekannte Bräuche wiederzufinden sein, aber vielleicht ist auch der eine oder andere unbekannte Brauch zu entdecken.

Die Zeremonie der Trauung ist ein Teil der Hochzeit, bei vielen ist jedoch die Feier mit den Freunden und Verwandten der Höhepunkt. Man trifft sich meist nach langer Zeit wieder, hat sich viel zu erzählen und feiert ausgelassen die Erweiterung der Familie. Um so mehr findet man anlässlich der gemeinsamen Feier noch viele weitere nette Bräuche.

Es beginnt meist schon beim Verlassen der Kirche. Zum bereits beschriebenen Wunsch der "Fruchtbarkeit" für das Paar, in Form von Reiswerfen, gesellt sich so manche Aufgabe an das Paar, das die Harmonie und die Gemeinschaft auf die Probe stellen sollen. Teils werden von den Freunden ganze Hindernisparcours vor der Kirche aufgebaut. Fünf der bekanntesten Hindernisse wollen wir im folgenden kurz vorstellen.

3.01 Das Spalier

Freunde und Verwandte bilden vor der Kirchentür eine Gasse. Aus Gegenständen, die meist mit einem Hobby der Brautleute in Verbindung gebracht werden, wird ein Spalier gebildet. So muss sich das Paar durch einen Tunnel von Tennisschlägern, Besen oder Feuerwehrschräuchen bahnen. Dies soll symbolisch darstellen, dass sie gemeinsam durchs Leben gehen und alle Schwierigkeiten oder Hindernisse auch gemeinsam meistern müssen.

3.02 Das Baumsägen

Vor dem Kirchenportal liegt ein knorriger Stamm für das Brautpaar bereit. Er muss durchgesägt werden. Als einziges Mittel steht dem jung vermählten Paar nur eine rostige alte Säge zur Verfügung. Das Zersägen des Holzes unter erschwerten Bedingungen soll versinnbildlichen, dass Sie gemeinsam alle Probleme lösen können, egal welche Schwierigkeiten auf Sie zukommen.

Wegsperre einmal anders...

Der Weg wird mit einem selbstgebastelten Schwein versperrt. Dieses "kleine Monster" muss das Brautpaar dann gemeinsam "schlachten" - in dem "rosa Wunder" sind Konfetti, Bonbons und viele andere gute Sachen versteckt, so dass die Kinder einen Riesenspaß haben.

3.03 Das Seilspannen

Das Seilspannen ist besonders in einigen ländlichen Gegenden beliebt. Kinder aus dem Ort stehen an allen erdenklichen Kreuzungen und Straßen auf dem Weg von der Kirche zur Gaststätte. Sie haben Seile und Bänder gespannt und warten auf den Hochzeitszug. Natürlich muss dieser an jeder Seilbarriere stehen bleiben. Nur ein Griff in die Münzbörse, am besten gefüllt mit vielen Pfennigen, ermöglicht die Weiterfahrt. Im hohen Bogen fliegen die Geldstücke, geworfen von dem Brautpaar und den noch folgenden Gästen, durch die Luft, um auf dem Boden verstreut von vielen Kinderhänden eifrig eingesammelt zu werden. Denn die Durchfahrt ist nur solange gewährleistet, wie die Kinder damit beschäftigt sind die Geldstücke aufzusammeln. In manchen Gegenden spannen die Kinder bereits am Kirchenportal Seile, die vom Brautpaar durchschnitten werden müssen. Aber auch hier werden Münzen geworfen, die von den Kindern unter großem Jubel eingesammelt werden.

3.04 Das Bettlaken-Herz

Das Bettlaken-Herz ist eine Herausforderung an die Handfertigkeit des Paares. Auf einem großen Bettlaken wird ein Herz mit den Namen des Brautpaares und dem Hochzeitsdatum aufgemalt. Nur mit zwei kleinen Nagelscheren bewaffnet, schneiden die Brautleute das Herz gemeinsam aus. Wenn das Herz ausgeschnitten ist, müssen die beiden durch das entstandene herzförmige Loch steigen. In manchen Fällen wird vom Bräutigam gefordert, die Braut durch das Herz zu tragen.

3.05 Über die Schwelle tragen

Der Brauch, die Braut vom Bräutigam über die Haustürschwelle der gemeinsamen Wohnung tragen zu lassen, entspringt der Furcht vor bösen Geistern und Dämonen, vor der die Braut gut behütet werden muss. Die Geister sollen sich vorzugsweise in den Ritzen und Schwellen von Häusern aufhalten. Doch diese Aufgabe kann sich zu einem Hindernis entpuppen. Nach einem Tag der Feier, Freude, Tanz und guten Essens dürfte so mancher Bräutigam nicht mehr fähig sein, diese Aufgabe zu bewältigen. Sind Sie ihm also nicht böse, wenn er dieser "Beschützerrolle" nicht nachkommen sollte.

3.06 Den Schleier abtanzen

Der Schleier, der als Symbol der Jungfräulichkeit galt, war natürlich auch ein Hindernis, das es galt zu entfernen, bevor sich die Brautleute zurückziehen durften. Da dem Brautschleier auch noch glückbringende Kräfte zugeschrieben werden, versammelten sich am Ende der Feier noch einmal alle Frauen um die Braut und versuchten, während eines Tanzes, möglichst viel von ihrem Schleier zu erhaschen. Heute wird für diesen Brauch meist ein Ersatzschleier aus billigem Tüll aufgesetzt, um den echten Schleier noch aufbewahren zu können. Zum Schluss wird der Braut der gesamte Kopfschmuck, Schleier und Kranz abgenommen. In manchen Gegenden wird ihr symbolisch eine Haube aufgesetzt, sie ist nun als Ehefrau "unter der Haube".

Den Schleier abtanzen 2

Die Braut nimmt kurz vor Mitternacht den Schleier ab und bekommt die Augen verbunden. Die unverheirateten Frauen tanzen um sie herum, während die Braut versucht, eine Freundin zu schnappen und ihr den Schleier aufzusetzen - sie wird die nächste Braut!

Den Schleier abtanzen 3

Bei der Hochzeitsfeier (meistens um Mitternacht) beginnt das Brautpaar unter dem Brautschleier zu tanzen. Der Schleier wird von den Brautzeugen gehalten. Jeder, der auch einmal mit der Braut oder dem Bräutigam tanzen möchte, muss ein wenig Geld in den Schleier werfen und darf dann den Tanzpartner ablösen.

3.07 Die Brautentführung

Ob es im Mittelalter wirklich aus Mangel an Frauen oder nur eine nette Anekdote ist, sei dahingestellt. Die Brautentführung findet heute auf fast jeder Feier statt. Im Laufe des Abends wird in einem unbeobachteten Moment die Braut dazu "überredet", in Begleitung von Freunden oder Verwandten die Feier zu verlassen. Allerdings müssen dabei zwei Dinge beachtet werden. Bei den Entführern darf niemals der Trauzeuge dabei sein und der Brautstrauß muss mit, sonst ist die Braut wertlos. Die Begründung für diese Punkte müssen wir Ihnen schuldig bleiben. Die Handhabung der Entführung variiert von Ort zu Ort, von Land zu Land zu sehr. Es folgt ein Versteckspiel, welches entweder nur bis zum nächsten Raum des Hotels führt oder quer durch die Heimatgemeinde. Üblich ist es, dass der Bräutigam auf seiner Verfolgung alle Rechnungen begleichen muss. Er sollte sich also mit dem Auffinden der Braut beeilen. Hilfreich und um die Feier nicht unnötig auseinander zu ziehen, ist es, wenn die Entführung ein wenig abgesprochen wird. Denn nach mehreren Stunden der Suche, wird jedem Gast langweilig und er verlässt gar die schöne Feier.

3.08 "Die Nächsten"

Auf jeder Hochzeit befinden sich meist noch unverheiratete junge Menschen. Früher waren Hochzeiten gleichzeitig auch Feste, an denen so manche Hochzeit angebahnt und geplant wurde. Einige Bräuche dienen dazu, herauszufinden, wer als nächster heiratet. Im folgenden finden sie drei kurz vorgestellt.

3.09 Der Schleiertanz

Gegen Ende der Feier nimmt die Braut ihren Schleier ab und verbindet sich damit die Augen und versucht nun eine der unverheirateten Frauen zu fangen. Wen sie gefangen hat, darf den Schleier behalten und als nächstes heiraten.

3.10 Brautstrauß werfen

Während der Feier versammeln sich alle unverheirateten Frauen. Die Braut steht mit dem Rücken zu ihnen und wirft den Strauß weit hinter sich. Diejenige, die den Strauß fängt, soll als nächste dem Standesbeamten gegenüberstehen. Im Zuge der Gleichberechtigung hat sich heute aber auch schon das Werfen des Brautstrumpfbandes eingebürgert. Dabei stehen die unverheirateten Männer und warten darauf, dass der Bräutigam das Strumpfband seiner Frau hinter sich wirft.

3.11 Der gefüllte Knödel

Dieser Brauch stammt wieder aus ländlichen Gegenden. Dort findet man zum traditionellen Hochzeitsmahl meist die selbstgemachten Knödel, die vorher in großen Mengen von den Frauen hergestellt wurden. Bereits Tage vorher treffen sie sich im Haus der Brautmutter, um die köstlichen Speisen vorzubereiten. In einer dieser geselligen Runden kam wohl der Brauch zustande, eine der vielen Knödel mit einer Zwetschge oder einer Mandel zu füllen. Wer nun beim Hochzeitsessen diese Knödel bekam, war als nächster mit der Hochzeit dran. Allerdings konnte es dabei auch schon einen verheirateten Gast treffen.

3.12 Die Hochzeitstorte

Der Ursprung dieser süßen Köstlichkeit ist ebenso ungewiss, wie auch unterschiedlich in der Erzählung. Bereits die alten Ägypter boten zu Feierlichkeiten süße Kuchen an. Bei den Griechen waren anlässlich der Feiern kleine und große Honigkrapfen beliebt und die Römer entwickelten große Fertigkeit in der Herstellung von Napfkuchen und Torten. Erst um 1418 taucht das Wort Torte auf. Die Hochzeitstorte als Höhepunkt des Festes oder als besondere Süßigkeit anlässlich der Feier wird einem englischen Konditor zugeschrieben. Er soll, inspiriert durch den Anblick einer Kirche, auf den Einfall gekommen sein, die Torte dreistöckig anzurichten. Dies ist heute noch die klassische Form der Hochzeitstorte. Allerdings sind unsere heutigen Meister des Zuckerwerks und Marzipans in der Lage noch viel höhere Werke zu erschaffen. Die tollsten Kreationen findet man immer noch in Amerika, doch nicht jeder findet die ungeheuren Aufbauten mit aufwendiger Zuckergarnitur schön. Mancherorts sind wieder die einstöckigen Gewürzkuchen, die nur unter einer Zucker- oder Sahnehaube versteckt sind, beliebt. Über die Schönheit und das Aussehen der Hochzeitstorte sollte man nicht den Geschmack vergessen. Eine Kostprobe des Konditors sollte unbedingt bei den Vorbereitungen auf ihrem Plan stehen. Die Gesichter, die zuvor angesichts der Schönheit der Torte in Verzückung gerieten, versteinern schnell beim ersten Bissen, wenn es sich um fades Backwerk handelt. Die Stimmung danach ist schwer wieder wetzumachen. Als Dekoration auf der Spitze der Torte findet man oft die klassische Tortenfigur vom Konditor, ein Brautpaar in allen erdenklichen Ausführungen aus Kunststoff oder Porzellan. In ländlichen Gebieten findet man sogar unter dem Paar in einer Schatulle verborgen eine kleine Babypuppe. Damit wird dem Kinderwunsch Ausdruck gegeben. Manche Konditoren bieten alternativ zu den Kunststoffbrautpaaren auch Figuren aus Marzipan, Schokolade oder Zuckerwerk an. Hierbei sind der Phantasie in der Gestaltung keine Grenzen gesetzt. Von zwei kleinen Marzipanschweinchen bis hin zu Schokoladenschwänen sind die unterschiedlichsten Formen möglich. Letztendlich entscheidet Ihr Geschmack und Ihr Wunsch. Als kleine Anregung finden Sie hier nun eine Hochzeitstorte zum Selberbacken.

Rezept für eine Hochzeitstorte Backzeit: ca. 2 Stunden, Backtemperatur: 180° C

Für den Teig:

500 g Butter,	3 Springformen in den Größen: 24 cm, 18 cm und 11,5 cm,
500 g sehr feinen Zucker,	500 g Mehl,
10 Eier,	300 g kandierte Kirschen,
800 g Rosinen,	100 g Mandeln, gehackt,
200 g Zitronat (gehackt),	200 g Orangeat, gehackt,
Saft von 2 Zitronen,	4 cl Rum,
1/2 Teelöffel Zimt	

Für die Glasur:

500 g Puderzucker
3 Eiweiß
1 Teelöffel Zitronensaft

Für die Garnitur:

500 g Puderzucker
2 Eiweiß
bunte Zuckerperlen und Zuckerblumen

Butter und Zucker mit einem elektrischen Mixer schaumig rühren. Die Eier, den Zitronensaft und den Rum zugeben und verrühren. Anschließend das Mehl, Muskatnuss und Zimt hinzufügen. Danach werden alle Früchte sowie die gehackten Mandeln vorsichtig untergehoben. Die Teigmasse in die gefetteten Springformen füllen und im vorgeheizten Backofen bei 180° C auf der unteren Schiebeleiste ca. 2 Stunden backen.

Die Kuchen werden vor dem Zusammensetzen außer auf der Unterseite überall mit Glasur bestrichen. Dafür verrühren Sie gesiebten Puderzucker mit 3 Eiweiß und dem Zitronensaft zu einer sehr festen Masse. Die Garnitur stellen Sie aus 500 g Puderzucker und 2 Eiweiß her. Eingefüllt in einen Spritzbeutel mit kleiner Tülle sind nun ihrer Phantasie in Punkto Dekoration keine Grenzen gesetzt. Solange die Glasur noch weich ist, sollten auch die Zuckerwaren eingesetzt werden.

Der Kuchen schmeckt am besten, wenn er bereits eine Woche vorher gebacken wird und in Alufolie gewickelt, kühl aufbewahrt wird. Einen Tag vorher kann dann die Glasur und Garnitur angebracht werden.

3.13 Baumpflanzen

Der Baum als Symbol für den gemeinsamen Anfang ist sicher einigen bekannt. Am Tag der Eheschließung wird entweder im eigenen Garten oder auf Grünflächen der Heimatgemeinde ein Bäumchen gepflanzt. Es wächst und gedeiht mit den Jahren, wie die beginnende Ehe. So verschieden wie die Wachstumsphasen und die Jahresringe wird auch Ihre Ehe sein.

Welchen Baum Sie für Ihren Hochzeitsbaum wählen, kann unterschiedliche Gründe haben. Sie wählen einen Baum, der Ihnen etwas bedeutet oder mit dem Sie etwas verbinden. Vielleicht kennen Sie noch die Baumart, unter der Sie Ihr erstes Rendezvous hatten oder in welchen Sie Ihre Initialen in ein Herz geritzt haben. Sie können aber auch einen Baum aufgrund seiner Symbolik auswählen, denn auch Bäume stehen wie Blumen symbolhaft für Eigenschaften oder Lebenseinstellungen. Eingeschränkt wird Ihre Wahl, wenn Sie einen Baum auf öffentlichen Grünflächen pflanzen möchten. Meist werden Ihnen einige wenige Baumarten zur Wahl gestellt, die im Begrünungsplan der Gemeinde festgelegt wurden.

Die Wahl, einen Baum in Ihrer Gemeinde zu pflanzen, möchten wir gerne etwas mehr anregen. Wir finden, dass dies ein schöner Brauch ist, der so manche Gemeinde wieder "grüner" machen würde, ohne dabei die Gemeindekasse zu strapazieren. Fragen Sie bei Ihrem Bürgermeister oder Ihrer Gemeinde nach. Vielerorts gibt es schon kleine Hochzeitswälder oder Parks. Teilweise stellen Gärtnereien und Baumschulen junge Bäume kostenlos zur Verfügung oder Sie müssen einen kleinen Obolus entrichten, um die Kosten der Anfangspflege zu decken.

Im folgenden möchte ich kurz ein paar Bäume und Ihre Symbolik vorstellen.

Die Eberesche

Die Eberesche oder auch Vogelbeerbaum zählt als "Lebensbaum". Einem irischen Sprichwort zufolge ist die Eberesche auch ein Schutz gegen Blitzschlag und allerlei Hexenzauber, ihre Beeren sollen Wunden heilen und das menschliche Leben um ein Jahr verlängern.

Die Weide

Allein ihr schönes Aussehen und die beruhigenden Geräusche, wenn man in ihrem Schatten steht, erzählt viel über diesen Baum. Sie zählt als Baum der Dichter und Zauberer. So manches Liebesgedicht wurde unter den Zweigen einer Weide geschrieben. Weidenzweige sollen der Sage zufolge auch als Zaubermittel gegen Eifersucht helfen, weshalb früher viele junge Männer einen kleinen Weidenzweig am Revers ihres Hutes trugen.

Die Eiche

Die Eiche zählt zu den stärksten und zähesten Bäumen. Sie steht für die Dauerhaftigkeit und Beständigkeit einer Ehe. Ebenso wie die Eiche alle Stürme überleben will und große Dürreperioden übersteht, sollte die Ehe nicht vor kleineren "Stürmen" und äußeren Einwirkungen in die Knie gehen. Dass die Eiche als der König unter den Bäumen zählt, liegt wohl daran, dass die Menschen früher glaubten, dass sich ihre Wurzeln genauso tief ins Erdreich erstrecken wie ihre Äste in den Himmel. In der Mythologie ist die Eiche der Baum des Zeus und Jupiters, der Donnergötter. Mit dem Holz der Eiche wurden früher alle Mittsommerfeuer entzündet.

Die Birke

Die Birke hat viele Bedeutungen. Bereits bei den Römern wurden Birkenzweige benutzt, um neue Grenzen abzustecken und böse Geister zu vertreiben. Im bäuerlichen Brauchtum wurden Birkenreiser verwendet, um die Geister des alten Jahres zu vertreiben. Das hängt damit zusammen, dass die Birke zwar einer der ersten Bäume ist, die im Frühjahr Grün ansetzt, aber die Zweige erst spät im Jahr hart werden. Auch eine Ehe, noch jung und verliebt, ist schön wie das zarte Grün, aber erst mit der Zeit wird sie stark genug, um auch Widerstand von außen gemeinsam zu überstehen.

Der Haselstrauch

Der Haselstrauch ist der Baum der Weisheit und der Wahrheit. In den keltischen Sagen ist die Haselnuss das Symbol für konzentrierte Weisheit: etwas Süßes, Festes und Nährendes, eingeschlossen in einer harten Schale. In England, aber auch in ganz Europa, benutzt man teilweise noch bis heute Haselruten, um verborgene Wasseradern oder verborgene Schätze aufzufinden. Auch das kann man auf die Ehe übertragen. Hören Sie nie auf nach den verborgenen Schätzen und guten Eigenschaften Ihres Partners zu suchen.

3.14 Die Junggesellen - Party

Diese Feier wird im Kreise der Freundinnen oder Freunde gefeiert ohne den zukünftigen Partner. Es ist sozusagen die letzte Möglichkeit, noch einmal mit den Freundinnen oder Freunden "so richtig auf den Putz zu hauen". Schließlich stellt die Ehe einen neuen Lebensabschnitt dar, den man nun gemeinsam mit seinem Partner geht. So ist es Brauch geworden, auf diesen Partys teilweise recht derbe Späße oder Überraschungen mitzubringen. Eines der beliebtesten "Mitbringsel" ist die Dame aus der Torte. Ob diese Dame nun in einem netten Kostüm oder gar so wie die Natur sie erschaffen hat, der Torte entsteigt, ist einer der Höhepunkte solcher Feiern. Letztendlich soll diese Feier einerseits den Abschied des bisherigen Lebens darstellen und andererseits als letzte Versuchung vor der Ehe die Treue auf die Probe stellen. Natürlich ist diese Probe nicht ernst zu nehmen, sondern wie die meisten Bräuche nur eine besondere Art der Unterhaltung.

3.15 Der Polterabend

Die Feier vor der Hochzeit im Kreise der Freunde ist eine sehr gesellige Tradition. Wichtigster Bestandteil ist das Zerschlagen von Geschirr in Scherben. Der Krach soll die bösen Geister vertreiben, die man immer bei solchen Feiern vermutete. Der Brauch jüngerer Natur, der leider immer noch vielerorts zu finden ist, Sperrmüll, Papierschnipsel und sonstigen Unrat mitzubringen, erfüllt somit nicht den Zweck der Geistervertreibung. Dieser neue Brauch dient eher der Müllbeseitigung der Gäste zum Ärgernis des Brautpaares. Obwohl mit Tonscherben der gewünschte Krach erzeugt wurde, durfte kein Glas dabei zu Bruch gehen. Die Redensart: "Zerbrochenes Glas bringt 7 Jahre Unglück", könnte entstanden sein, als Glas noch ein sehr kostbares Material und Tongeschirr bereits als Alltagsgeschirr vorhanden war. Das Beseitigen der Scherben sollte nicht nur im Sinne der modernen Gleichberechtigung, sondern vielmehr als Symbol der nun beginnenden Gemeinsamkeit, von beiden Brautleuten erledigt werden. Mancherorts ist es allerdings auch üblich, dass der Bräutigam die Scherben alleine beseitigt, sozusagen als letzte Haushaltshilfe. Ebenfalls eine unbekanntere Variante ist das Herstellen einer Mosaikfliese aus den Polterscherben, welche im zukünftigen Heim mit eingebaut wurde; sozusagen als Warnung an die bösen Geister und als Erinnerung für das Paar an den Beginn Ihrer Ehe.

3.16 "Wer hat das Sagen?"

Leider war der Beginn einer Ehe auch immer mit der Frage verbunden, wer hat das Sagen in der Ehe und wer bestimmt das gemeinsame Leben. Aus diesen Fragen heraus entstanden so manche seltsamen Bräuche, die heute hoffentlich nur noch zur Belustigung befolgt werden. Der "Kampf" um die Vorherrschaft beginnt bereits vor dem Altar. Wenn der Bräutigam sein Knie auf Ihren Kleidersaum postieren konnte, dies geschah meist beim Niederknien zum Segen, hatte er schon einen Vorteil für sich gewonnen. Schaffte sie es dagegen, ihm beim Aufstehen auf den Fuß zu treten, so stand es wieder besser für sie. Beim Anstecken der Ringe bestand erneut die Möglichkeit, die Vorherrschaft zu beweisen. Blieb der Ring am mittleren Fingergelenk der Braut stecken, galt das als Vorteil für sie. Schaffte es der Bräutigam jedoch den Ring ohne Stocken aufzuschieben, dann würde er der zukünftige Herr im Hause sein. Auch das Anschneiden der Torte birgt ein Ritual. Der Partner, welcher seine Hand auf die seines Partners legt, kann ebenfalls darauf hoffen, einen Vorteil zu haben. Aber wie gesagt, man kann diesen Bräuchen nicht mehr als Unterhaltungswert beimessen

3.17 Die Brautjungfern

Die Brautjungfern hatten ursprünglich nur eine Schutzfunktion für die Braut zu erfüllen. Alle trugen die gleichen Kleider, um so die bösen Geister (oder auch Brauträuber) zu verwirren. Sie können die Braut nicht mehr finden, um sie zu entführen. Eine weitere Variante behauptet, dass sich Jungfern aus dem Heimatort der Braut, die noch unverheiratet waren, die Möglichkeit bot, einen Mann zu finden. Um allen die gleichen Möglichkeiten zu bieten, wurden sie einheitlich eingekleidet. Üblich war es, dass die Braut für die Ausstattung der Brautjungfern aufkam.

3.18 Versteigerung

Zu fortgeschrittener Stunde findet man immer wieder den Brauch der Versteigerung. Was an wen und zu welchem Preis versteigert wird, ist von Ort zu Ort unterschiedlich. Sinn und Zweck dieser Aktion ist es, dem Brautpaar finanziell noch einmal eine kleine Starthilfe zu geben. Am häufigsten werden dabei der Brautschuh oder das Strumpfband der Braut angeboten. Ein Freund oder Verwandter übernimmt meist die Aufgabe des Auktionators. Er spornt die anwesenden Gäste dazu an, möglichst viel zu bieten. Hilfreich dabei ist, wenn er möglichst viele der Gäste kennt, um jeden persönlich anzusprechen und nochmals motivieren zu können. Zwei Möglichkeiten der Steigerung sind üblich. Entweder wird die Summe, die als neues Gebot genannt wird, von dem Bieter sofort bezahlt oder derjenige, der am meisten geboten hat und nicht mehr überboten wird, bezahlt die Endsumme für das begehrte Objekt. Wie bereits erwähnt, die Variationen sind sehr unterschiedlich und hängen meist vom Geschick des Auktionators ab, der natürlich möglichst viel für das Brautpaar zusammentragen möchte.

3.19 Wasser und Brot

Nach der Trauung, vor Eintritt ins Haus oder Lokal wird dem Brautpaar durch eine Person (Gastwirt, Kellner, Verwandte oder andere) eine Scheibe trockenes Brot mit Salz bestreut und ein Glas Wasser gereicht, das sich das Paar teilen muss. Anschließend wirft die Braut das leere Glas über ihren Kopf nach hinter, wobei es zerschellen muss. (Sinn: Brot und Wasser im gemeinsamen Leben teilen, Scherben bringen Glück).

3.20 Blumen und Reis

Nach der Trauung musste natürlich die zweitwichtigste Sache für das gemeinsame Glück unterstützt werden: ein reicher Kindersegen. Die Blumenkinder, die Rosenblätter und andere Blüten vor dem Brautpaar auswerfen; die Freunde und Verwandten, die Reis und Konfetti regnen lassen; die Nüsse unter dem Kopfkissen der Braut, all dies hat nur den einen Grund: die Fruchtbarkeit für das Brautpaar zu erbitten. Heutzutage wird das Werfen von Reis nicht mehr so gerne gesehen. Ein Argument gegen das Werfen von Reis ist, dass man nicht nur zur allgemeinen Belustigung mit Nahrung werfen sollte, während andernorts Menschen an Hunger leiden. Allerdings sollte die Entscheidung für oder gegen diesen Brauch dem Paar selbst überlassen werden. Zumal die Brautleute oft gar nicht wissen, was sie nach der Trauung seitens der Freunde alles erwartet. Das zweite Argument entspringt eher einem Sicherheitsbedürfnis. Viele Standesämter und Kirchen haben glatte Böden und diese würden zusammen mit dem fruchtbarkeitsfördernden Reis zum Rutsch ins schnelle Ende der Feierlichkeiten führen.

4.0 Hochzeitsstreiche

Hochzeitsstreiche werden meistens bei kirchlichen Trauungen angewendet. Wenn das Paar sich für die Trauung vorbereitet oder nachher werden diverse Aktionen unternommen, um dem Paar die Hochzeitsnacht "zu vermiesen".

Warnung

Es sind schon einige Freundschaften an diversen Streichen zerbrochen, deshalb sollten folgende Grundregeln unbedingt eingehalten werden:

- 1.) **Es darf nichts kaputt gemacht werden!**
 - 2.) **Es muss abgeklärt werden, ob die Betroffenen so was tolerieren!**
 - 2.) **An der Wohnung sollten keine baulichen Veränderungen durchgeführt werden!**
 - 3.) **Am besten man weilt eine Vertrauensperson der Betroffenen ein!**
 - 5.) **Es muss im Vorfeld geklärt werden, ob nicht schon durch das Eindringen in die Wohnung ein**
 - 6.) **Streit vom Zaun gebrochen wird!**
 - 6.) **Bei Streichen, die Lärm verursachen: Sind die Nachbarn verständnisvoll?**
 - 7.) **Am Besten, man macht einen "Streich", der dem Brautpaar gefällt: Brautpaar streichelnde**
 - 7.) **"Streiche"**
- "Streiche" die vermieden werden sollten: Türe zumauern (verursacht enorme Kosten)**

4.1 Rund ums Bett - Weckdienst

Anzeige schalten

Man schaltet eine supergünstige Anzeige in der örtlichen Presse für den Tag nach der Hochzeit:

Zum Beispiel: Verkaufe BMW Cabrio. Ez. 6/95, viele Extras, Garagenwagen, VB. 19900.-. Morgens ab 7.00 Uhr. Tel. xxxx-xxxx

Wecker verstecken

Im ganzen Haus werden an verschiedenen Stellen Wecker versteckt, die ab 3.00 Uhr Nachts (oder wenn das Fest halt ungefähr zu Ende ist) alle halbe Stunde wecken. Es sollten natürlich geräuschlose Digitalwecker benutzt werden, damit die Wecker nicht schon durch das Ticken gefunden werden.

Alarm im Bett

Eignet sich besonders für Häuser, in denen eine Alarmanlage installiert ist. Es kann aber auch im Schlafzimmerschrank (oder sonst wo) eine kleine Sirene installiert werden (das schont die Nerven der Nachbarn) An das Bett des Brautpaares wird ein Vibrationssensor oder Drucksensor montiert, der Alarm auslöst, sobald sich im Bett etwas bewegt bzw. sich jemand auf das Bett legt. Dann nämlich geht die Sirene auf dem Dach los. Es ist darauf zu achten, dass die Sirene sich sofort wieder ausschaltet, sobald das Bett verlassen wird, damit die Ursache klar wird. Variante: Der Drucksensor schlägt nur Alarm, wenn mehr als 100kg in einem Bett liegen (d.h. 2 Personen...)

Bett zerlegen

Das Hochzeitsbett wird fein säuberlich in sämtlich Einzelteile zerlegt. Bei Handwerklich begabten Personen können noch einige Schrauben und Muttern hinzugelegt werden (nichts wegnehmen).

„Wohlgeruch“ verbreiten

Toiletten-Duftsteine im Kopfkissenbezug sorgen für "Wohlgeruch" und lassen sich leicht entfernen. Der Schaden ist also in Grenzen.

Knallerbsen unter die Matratze

Kallerbsen unter den Bettvorleger streuen und/ oder so auf der Bettkante platzieren, das, wenn die Matratze belastet wird, die Knallererei losgeht.

Bettgeflüster

Ein Mikro verdeckt am Kopfende anbringen und Lautsprecher so aufstellen, das das Paar sich selbst zuhören kann (Sonst natürlich keiner!). Schöne Geste wäre, einen Recorder anzuschließen und das Bettgeflüster für das Paar zur Erinnerung aufzunehmen...

Prinz und Prinzessin auf der Erbse

1 - 2 Päckchen Erbsen unter das Bettlacken so verteilen, dass man es auf den ersten Blick nicht sieht. Es kann auch Reis genommen werden. Passt gut zum Reis werfen.

4.2 Im ganzen Haus

Alles im Haus umstellen

Im Haus werden alle möglichen Gegenstände an eine andere Stelle gestellt: der Schlafanzug liegt im Kühlschrank, die Zahnbürste steckt im Kaffeebecher, der Kaffee steht auf dem Bett usw. Es ist aber darauf zu achten, dass das Brautpaar die Gegenstände auch WIEDERFINDEN kann. Es sollen keine Gegenständen endgültig verloren gehen: Die Dinge an Orte legen, die auch benutzt werden! **NICHT** den Garagenschlüssel unter den Kühlschrank legen! **NICHTS** unter das Sofa schieben! **NICHTS** in die letzte Kellerecke legen! **NICHT** den Kaffee unter dem Frühstückstisch verteilen! usw

Schnitzeljagd durchs Haus

Das Hochzeitspaar kommt von der Feier nach Hause und findet die Schlafzimmertür verschlossen vor. Über Zettel bekommen sie mehrere Hinweise, wo der Schlüssel zu finden ist. Sie finden ihn dann im Eisschrank, eingefroren in einem Wasserglas. Hat das Brautpaar nun endlich den Schlüssel aufgetaut, wird es im Schlafzimmer von 500 Luftballons aufgehalten. Die Vorbereitungen dauern natürlich einige Zeit, und für die Luftballons braucht man eine gute Luftpumpe...

4.3 Aktionen im Bad

Blumen pflanzen

In die Toilettenschüssel oder das Waschbecken werden ein paar schöne Blumen gepflanzt. Netterweise sollte der Boden erst mit einer Folie ausgelegt werden, damit keine Erde in die Kanalisation gelangt und nachher noch Verstopfungen verursacht. Die passenden Blumentöpfe im Bad stehen zu lassen ist auch eine nette Geste.

Wasser färben

Ostereier - Färbeplättchen in das abschraubbare Siebteil des Wasserhahns einschrauben, dafür sorgen, dass das Wasser noch durchfließen kann - Schon hat die Braut die Schminke gespart!!! Beim Einsetzen der Färbeplättchen besser Haushaltshandschuhe anziehen, weil mit dem im Siebteil vorhandene Restwasser die Hände gleich gefärbt sind!

Götterspeise

Die Badewanne mit Götterspeise bis zum Rand füllen - vielleicht mal nach der Lieblingsgeschmacksrichtung des Brautpaares erkundigen - und Löffel dazulegen!!! Das gibt einen schönen Nachhochzeitsschmaus, zu dem man vielleicht sogar noch eingeladen wird!!! - Die Duschtasse zu füllen ist übrigens einfacher und wenn der Duschvorhang zugezogen ist, auch effektvoller! (Man stelle sich den Bräutigam vor, der nach der anstrengenden Feier kurz duschen will und mit beiden Füßen unerwartet im Wackelpudding steckt....!) Nicht vergessen die Stöpsel auf den Abfluss zu legen, damit nicht die Rohre verstopfen!

Fischüberraschung

Eine andere "nette" Dekoration im Bad. Goldfische oder andere Zierfische in der Badewanne aussetzen. Aus tierschützerischen Gründen unbedingt eine "fischfreundliche Lösung", wenigstens ein Goldfischglas bereitstellen. Es sollte auch unbedingt daran gedacht werden, was nachher mit den Tieren passieren soll. Es empfiehlt sich bereits vorhandene Tiere kurz umzusiedeln und nachher wieder in das heimische Aquarium zu bringen.

Luftballons im Badezimmer

Die ganze Duschkabine, Badewanne oder auch das ganze Badezimmer (Je nach Laune oder Hilfe) voller aufgeblasener Luftballons machen.

Kleidung durcheinanderbringen

Hasst der Bräutigam Krawattenbinden? Im Schrank alle Schlipsknoten öffnen. Inhalt der Kleiderschränke vertauschen, Unterwäsche zusammen arrangieren.

Kein Licht mehr (Lampen rausschrauben)

Im ganzen Haus werden alle Lampen entweder leicht aus der Fassung herausgedreht, dass sie nicht mehr gehen, oder ganz ausgeschraubt und an einem Ort gesammelt. Fairerweise sollte man eine Kerze mit ein paar Streichhölzern bereitstellen (ist auch schön romantisch). Lampe rausschrauben, unteren Kontakt mit Isolierband oder Tesafilm abkleben, Lampe wieder reinschrauben. Für technisch unversierte Leute ein garantiert unlösbares Problem. Achtung: Die Lampe im Kühlschrank nicht vergessen!

4.4 Brautpaar streichelnde „Streiche“

Champagner-Tisch

Als Beispiel denke ich da an einen Tisch vor der Haustüre mit Lachs und Champagner - genau richtig für das Frühstück am Morgen danach.

Betthupferl

Etwas wirklich schönes: Rosen- oder andere Blütenblätter aufs EHEbett (Achtung: keine Pollen- gibt Flecken!). Zwei lange Altarkerzen ans Kopfende (nicht anzünden!), Sekt oder Champagner im Kühler und zwei Gläser dazustellen, superromantisch!!!

Frühstück

Wenn man sogar in das Haus kommt, kann man für das junge Glück den Frühstückstisch decken. Kaffee oder Tee schon vorbereiten, so dass die Kaffeemaschine oder das Teewasser nur noch eingeschaltet werden muss. Kerze, Blumen, Obst, Kopfschmerztabletten, Alca Selzer, Sekt, Kondome, usw. hinstellen. Im Kühlschrank einen Teller mit Lachs, Käse und anderen Köstlichkeiten vorbereiten, Toastbrot und Toaster bereitstellen. Je nach Eßgewohnheiten auch Müsli und Joghurt bereitstellen. Einige Zettel anbringen wie z.B. "Kaffee einschalten", "Sekt ist kaltgestellt" usw. Nach einem anstrengenden Fest ist dies eine angenehme Überraschung!

5.0 Die Mottohochzeit - Einzigartig & individuell !

Sie möchten eine ganz besonders ausgefallene und einzigartige Hochzeit feiern? Dann stellen Sie doch einfach das gesamte Fest unter ein bestimmtes Motto! Dieses Thema zieht sich wie ein roter Faden durch das gesamte Fest: Es taucht im Outfit des Brautpaares, vielleicht auch im Transportmittel und in der Predigt auf. Kirche und Festsaal werden entsprechend dekoriert und auch bei der Kaffeetafel wird das Motto eingebaut. Bevor es so weit ist, bekommen die Gäste eine Einladung, die das Motto Ihrer Hochzeit äußerlich oder im Text ankündigt. Dann haben Sie gute Chancen, dass Ihre Gäste das Motto in der Wahl der Kleider und Geschenke aufgreifen - simply perfect!

5.1 SO FINDEN SIE EIN SCHÖNES MOTTO!

Denken Sie einfach mal darüber nach, wie Sie sich kennengelernt haben! Vielleicht bei einer Motorradtour in der fränkischen Schweiz oder in der Pause von „Carmen“ in der Oper? Na? Schon das Motto gefunden? Oder Sie haben ein gemeinsames Hobby, das Sie beide seit Jahren mit Leidenschaft ausüben? Golfen, Segeln, Reiten, Wandern und und... Vielleicht auch der alljährliche Urlaub in der Provence oder die gemeinsame Schwäche für rote Rosen - es gibt 1000 Möglichkeiten, ein unvergessliches Fest zu inszenieren!

5.2 Blumenhochzeit

Für Sie sind Rosen das Liebessymbol schlechthin oder die erste Blume Ihres Zukünftigen war ein Gänseblümchen? Das lässt sich prima mit der Hochzeit verbinden! Sie können für die Einladungskarten das entsprechende Blumenmotiv wählen oder gepresste Blumen in den Umschlag legen, den Sie zuvor mit dem Blumenduft besprüht haben. Ihrem Floristen erzählen Sie von der Blumenmottohochzeit und lassen sich entsprechend kreative Vorschläge für Auto, Kirche und Festsaal machen. Die Blumen sollen nicht einfach nur so auf den Tischen stehen, sie sollen einem richtig auffallen! Die Braut trägt einen entsprechenden Haarkranz oder es werden einige Blumen im Schleier verarbeitet. Zum Abschied geben Sie jedem Gast eine frische Blume mit auf den Heimweg, die dann als Erinnerung an den unvergesslichen Tag zu Hause getrocknet werden kann!

5.3 Ritterhochzeit

Das Abenteuer „Ehe“ kann man auch sehr abenteuerlich auf einer Ritterburg einläuten. Sie reiten hoch zu Ross unter Begleitung stiler Fanfarenklänge durch das Burgtor. Die Hochzeitsgesellschaft erwartet Sie schon an der Burgkapelle, wo sich schon vor Jahrhunderten die Rittersleute das Ja-Wort gegeben haben. Danach wird im Hof unter freiem Himmel gefeiert: Zauberer und Minnesänger führen ihr Können vor und die Kinder spielen hinter all den Winkeln und Ecken verstecken. Auf einem rustikalen Holztisch wird die Hochzeitstorte angeschnitten, die in Form einer Burg gebacken wurde. Ob Sie beim Abendessen das Motto durchziehen und ein deftiges Rittermahl servieren lassen oder vielleicht doch lieber ein leichter bekömmliches Menü wählen, bleibt ganz Ihnen überlassen. Eine entsprechend ritterlich-rustikale Dekoration mit rotem Samt und Weinkelchen sowie das Ambiente der Burg strahlen für sich eigentlich schon genügend mittelalterliche Stimmung aus!

5.4 Märchenhochzeit

Wollten Sie nicht auch schon immer wie eine Prinzessin im Märchen heiraten? Die Gäste fahren vor die Freitreppe des Schlosses, von drinnen klingt Musik und im Spiegelsaal wird getanzt bis in die frühen Morgenstunden! Absolutes Muss ist eine prachtvolle Hochzeitskutsche, am besten ein Vierspanner. Das Brautkleid ist edel-pompös aus feinsten Materialien gefertigt, lange Handschuhe und Sonnenschirm runden das Outfit perfekt ab - ein Mal im Leben Luxus pur! Die Hochzeitstorte wird nachmittags im Schlossgarten angeschnitten, abends lassen Sie im Schloss ein feines Buffet servieren und es wird getanzt bis zum Abwinken. Wichtig: Ihre Hochzeitsgäste sollten Gesellschaftstänze leidenschaftlich lieben und sich bei Theater- oder Kostümverleihen aufwendige Ballkleider besorgen!

5.5 Motorradhochzeit

Was ein echter Biker ist, nimmt das Motorrad mit zur Hochzeit! Und in der Regel hat er viele Freunde mit einem ähnlichen fahrbaren Untersatz... also nach der Kirche Braut in den Sozius (wegen des langen Kleides) und Bräutigam auf die Maschine und dann gibt's einen langen Motorrad-Zug übers Land. Im Garten eines Bauernhofes stehen schon lange Tafeln für eine erste Stärkung bereit. Dabei wird die Motorradtour für den nächsten Sommer zum einjährigen Hochzeitstag geplant und von der feinen Hochzeitstorte geschlemmt, die in Form einer Harley gebacken wurde. Abends wird das Fest in die Scheune verlegt, wo eine Country-Band auf einer improvisierten Holzbühne für die Biker mächtig Stimmung macht. Am besten Sie feiern bis in den frühen Morgen und genießen den romantischen Sonnenaufgang, wenn der erste Ehetag erwacht. Live your dreams...

5.6 Länderhochzeit

Bei einem Urlaub in der Provence hat es bei Ihnen gefunkt und seither fahren Sie jährlich in ein kleines Ferienhaus bei Aix-en-Provence oder Sie finden die Provence einfach so toll - dann nehmen Sie doch das Motto „Leben wie Gott in Frankreich“ und feiern Ihre Hochzeit mit französischer Note. In die edel-ländlichen Einladungskarten legen Sie getrocknete Lavendelzweige und kündigen damit Ihre Hochzeit an. Statt „Um Antwort wird gebeten“ (U.A.w.g.) vermerken Sie fachgerecht „Réponse, s'il vous plaît“ (R.S.V.P.) und weisen im Text auf Ihre französischen Ambitionen hin. Als Blumenschmuck für Kirche und Feier wählen Sie üppige Landblumen, die bunt gemischt und in schönen handgetöpften Vasen dekoriert werden. Es wird mit bunten provençalischen Tischdecken, großen Tellern und Silberbesteck eingedeckt - große Kerzenleuchter runden das Bild ab. Es werden typisch französische Gerichte serviert und eine Chanson-Sängerin sorgt für das gewisse Etwas - amour pur... Natürlich können Sie Ihre Hochzeit für jedes andere Land entsprechend inszenieren!

5.7 Sportlerhochzeit

Jedes freie Wochenende werden Rucksack und Wanderschuhe eingepackt, um in den Bergen die Natur zu genießen und herzlich durchzuatmen. Warum dann nicht auch auf einer schnuckeligen Berghütte heiraten? Es gibt Pfarrer, die das verstehen und mitmachen! Mittags eine schöne Wanderung mit der gesamten Hochzeitsgesellschaft, oben in luftiger Höhe ein beherztes „JA, ICH WILL“ und in der Hütte am Abend ein schönes Büffet am Kamin. Bestimmt packt ein Freund die Gitarre aus und singt ein Hochzeitsständchen... Natürlich kann eine Hochzeit auch auf der Pferdekoppel, dem Golfplatz oder in der Turnhalle gefeiert werden. Jeder, wie er mag!

6.0 Alles zur Ausstattung des Brautpaares Nötige

Den Spruch "something old and something new, something borrowed and something blue" kennt wohl jede Braut. Er ist wohl der bekannteste Spruch in Bezug auf Brauchtum und Ausstattung der Braut. Die Erfüllung der "Forderungen" dürften wohl keiner Braut schwer fallen.

Das Neue ist meist das Brautkleid oder die Brautschuhe; als "das Alte" stehen in der Regel geerbte Braututensilien aus der Verwandtschaft zur Verfügung, vom alten Spitzentaschentuch über Großmutter's Handtäschchen bis hin zum traditionellen Familienschleier. Gleichzeitig dienen diese Dinge allerdings auch zur Erfüllung des dritten Teils des Spruches, dem "Geliehenen". Natürlich kann es auch die Perlenkette der Mutter oder der Schmuck der Freundin sein. Dem "blauen" und letzten Teil des glückbringenden Spruches wird meist mit dem blauen Strumpfband nachgekommen. Doch auch hellblaue Dessous, blaue Blumen in Brautstrauß oder Brautkranz oder eine blaue Bibel bilden die geforderte Einheit.

Die Bedeutung der vier Komponenten ist schon nicht mehr so vielen Personen bekannt. Das "alte" stellt das bisherige Leben als ledige Frau dar, welches nun mit dem "neuen" Leben als verheiratete Frau seinen Übergang findet. Freundschaft und Liebe stehen für das "Geliehene", denn entgegen so mancher Meinung werden diese beiden Gefühle mit dem Eheschein nicht erkaufte und festzementiert. Man sollte mit Ihnen genauso pfleglich und wohlbesonnen umgehen, wie mit etwas geliehenem. Das "blaue" steht für die Treue, welches als die wichtigste Tugend der Ehe angesehen wird.

6.1 Ringe

Die Bedeutung des Ringes schlechthin ist seine Form. Der Kreis, als Symbol für die nie endende Liebe dürfte wohl jedem bekannt sein. Doch nicht nur die Form ist der Grund, warum sich heute Liebende dieses Schmuckstück bei der Trauung an den Finger stecken. Leider ist es nicht mehr eindeutig nachzuvollziehen, wann und wo der Ring als Symbol für die Gemeinschaft zweier Menschen als erstes auftritt. Es gibt verschiedene Geschichten über den Ring. Bereits bei den Kelten findet man Ringe aus geflochtenem Gras, die zwar erst nur als Symbol der Stammeszugehörigkeit, aber auch bei der Vermählung "verliehen" wurden. Die Römer benutzten Ringe aus Eisen, die allerdings nur die Braut trug. Der Mann durfte weiter umherziehen, während die Braut sozusagen "angekettet" auf ihren Mann wartete. Ein Teil der

Trauungszeremonie der Sumerer könnte auch Vorbote des Ringes sein. Der Tempelpriester zog aus den Kleidern der Brautleute je einen Faden und band diese zusammen, um damit die immerwährende Zusammengehörigkeit zu symbolisieren. Vielleicht entstand daraus ein geflochtener Ring aus Fäden, der als Zeichen der Trauung für jeden sichtbar getragen werden konnte.

6.2 Der Brautstrauß

Ein Arrangement der Blüten, Blätter und Früchte schmückte schon in frühen Zeiten die Jungfrauen, um die Gottheiten der Fruchtbarkeit und Liebe gnädig zu stimmen. Ihre Symbolhaftigkeit findet in den Kulturen und Religionen ihre unterschiedlichsten Bedeutungen. Doch alle haben nur eines gemeinsam: Sie sollen die Schönheit der Braut an ihrem Fest unterstreichen. Aus der Vielzahl der Blumen möchten wir Ihnen nun ein paar vorstellen, die auch noch heute in vielen Sträußen zu finden sind.

Die Rose

Sie ist die Königin der Blumen und die Blüte, die am häufigsten mit der Liebe in Verbindung gebracht wird. Bereits die Griechen haben sie zum Symbol der Liebe erklärt. In der griechischen Sagedichtung wird Aphrodite, Göttin der Liebe, aus dem Schaum des Meeres geboren mit einem weißen Rosenstrauch. Rot wurden die Rosen erst durch ein dramatisches Ereignis. Man erzählt, dass Aphrodite dereinst ihren angetrauten Mann Ares mit Adonis betrog. Aus Rache tötete dieser den Nebenbuhler. Auf dem Weg zu ihrem sterbenden Geliebten trat sie in die Dornen der Rosen. Ihr Blut färbte die weißen Rosen rot. So erhielten die beiden Farben der Rose ihre Bedeutung: die weiße Rose steht für die Reinheit der Liebe, während Rot die Farbe für die Begierde und Leidenschaft wurde. Andere verwandte Blüten werden mit der Rose gleichgestellt, so ist es bei den Ägyptern die Lotusblüte, in China die Pfingstrose oder in Japan die Chrysantheme. In all diesen Kulturen gelten diese Blüten als Sinnbild für Liebe, aber auch harmonisches Bewußtsein, Blume der Jugend oder Blume des Reichtums und des Glücks.

Die Myrthe

Sie wird wieder Aphrodite, aber auch Dehmethe, der Mutter der Erde und Göttin der Fruchtbarkeit, zugeordnet. Die Braut der Antike trug meist einen Kranz als Kopfschmuck, der aus Myrtenzweigen geflochten war. Die Myrthe vereint in sich die Vollkommenheit. Mit ihren immergrünen Blättern, weißen und roten Blütenranken und süßen Früchten. Diese Kombination steht für Reinheit und Liebe, Leidenschaft und Beständigkeit, Schönheit und Dauer; und wer möchte bestreiten, dass das die besten Voraussetzungen für eine glückliche Ehe sind.

Die Lilie

Sie ist Sinnbild im christlichen Glauben für die Jungfräulichkeit. Als Erklärung hierfür wird gerne die Bergpredigt zitiert, in der die Lilie beschrieben wird wie folgt: "Sie arbeitet nicht und spinnst auch nicht, sondern wurde nur dazu auserwählt, um des Himmels Willen jungfräulich zu bleiben." Die Jungfrau Maria wird oft als Lilie unter Dornen bezeichnet. Die Katholische Kirche benutzt sie als Synonym für die unbefleckte Empfängnis und strahlende Reinheit.

Der Efeu

Auch bei diesem Gewächs steht sein immergrüner Zustand im Vordergrund seiner symbolhaften Eigenschaften für die Treue. Er wurde in der Antike meist dem Brautpaar nach der Trauung überreicht. Oft wird der Efeu jedoch noch mit weiteren Blüten und Früchten geschmückt, da die alleinige Treuebekundung meist nicht ausreicht, weder in einem Strauß noch im Leben.

Das Veilchen

Diese kleine Blume wurde gerne in der deutschen Romantik in bäuerliche Brautsträuße eingeflochten. Das "Vergissmeinnicht" gilt, wie der Name schon sagt, als Gedenkblümchen und soll den Bräutigam für immer in Gedanken an seine Frau binden. Da es eine sehr empfindliche und zarte Blume ist, die viel Aufmerksamkeit und Zuneigung braucht, steht es als Sinnbild für gegenseitigen Respekt und Aufmerksamkeit füreinander in der Ehe.

Der Rosmarin

Er wurde wiederum von der katholischen Kirche zur Auswahl der bedeutungsvollen Pflanzen wie Rose, Lilie, Myrthe, Weizenähre und Efeu hinzugefügt. Dieses Heilkraut galt allerdings auch schon in der Antike als heilig und Symbol für die Liebe, aber auch des Todes, da es als Symbol für Erinnerung und Reinigung steht. Für die Bedeutung der Sträuße sollte man auch nicht die jeweilige Jahreszeit außer acht lassen. So findet man in den Sträußen im Winter die immerwährend grünen und beständigen Pflanzen. Im Frühjahr die Blumen der Liebesgöttinnen und Kräuter für die Liebeslust. Im Sommer erscheinen die Feld- und Gartenblumen mit der vollen Schönheit und Vielfalt dieser Jahreszeit und im Herbst findet man oft auch die Früchte des Feldes und der Pflanzen. Damit schließt sich der Kreis der Symbole, um immer wieder von neuem die Schönheit der Liebe auf seine unterschiedlichste Art und Weise darzustellen.

6.3 Das Brautkleid

Anhand des Brautkleides kann man den unermesslichen Reichtum ritueller und kultureller Vielfalt erkennen, der sich durch unsere, wie auch die Geschichte anderer Völker zieht. Die wenigsten wissen, dass das Brautkleid erst seit ca. 150 Jahren vorrangig in weißer Farbe üblich ist. Zuvor wurde entweder die jeweilige Tracht in der festlichen Ausführung oder ein neues Kleid, meist in dunklen und feierlichen Tönen gehalten, zur Trauung getragen. Den Anstoß zum Farbwechsel von dunklen zu hellen Stoffen schreibt man verschiedenen adligen Damen zu. Eine von ihnen war Maria de Medici, die sich im Jahre 1600 mit Heinrich dem IV. vermählte. In einem Bild von Peter Paul Rubens ist ihr Hochzeitskleid dokumentiert. Es handelte sich um ein helles, eierschalenfarbenedes Seidenkleid, welches mit goldenen Ornamenten bestickt war. Man sagt, mit diesem Hochzeitskleid fand der Wechsel im höfischen Modegeschmack statt. 1613 wählt Prinzessin Elisabeth von England ebenfalls ein helles Kleid. Allerdings bevorzugte sie ein Brokatkleid in Silber und strahlendem Weiß. Die beiden Hauptfarben unserer heutigen Hochzeitskleider waren manifestiert: Creme und Weiß. Aber es sollten erst noch weitere 200 Jahre vergehen, bevor u.a. ein französisches Modejournal dem breiten Lesepublikum das neue Brautkleid empfahl: ein weißes Kleid mit weißem Brautschleier und Brautkranz.

Weitere adlige Hochzeiten festigten nun die Farbe weiß in unserer Gesellschaft: 1840 die Hochzeit von Prinz Albert von Sachsen-Gotha mit der englischen Prinzessin Viktoria. Ihr Kleid war aus weißer Seide und Spitze mit kurzem Brautschleier. 1853 die Vermählung von Napoleon III. mit der Herzogin Eugenie de Montijo. Sie trug ein weißes Samtkleid mit Rüschenärmeln. Eine der bekanntesten Prinzessinnen gab am 24. April 1854 ihr Jawort in einem Traum aus Weiß: Sissi, Elisabeth von Bayern und Kaiser Franz Joseph heiraten. Sissi trug ein weißes Kleid aus seidenem Duchesse. Oben schmal geschnitten und hinten in einer langen Schleppe endend. Der lange weiße Spitzenschleier, der bis ans Ende ihrer Schleppe reichte, versteckte nicht ihre Haarpracht, sondern brachte diese Schönheit erst richtig zur Geltung. Die Reihe berühmter Persönlichkeiten ließe sich noch länger fortführen, würde aber den Rahmen dieser Broschüre sprengen. Seit Anfang des zwanzigsten Jahrhunderts hat sich nun die weiße Brautmode durchgesetzt und wird von vielen bereits als tiefverwurzelte Tradition gehalten. Sie wissen nun, dass dies erst ein junger Brauch ist. Doch kommen wir nun zu den Teilen Ihrer Brautausstattung, die bereits eine längere Geschichte und älteren Ursprungs sind. Der Schleier bzw. die Kopfbedeckung und der Brautstrauß.

6.4 Die Kopfbedeckung

Die Kopfbedeckung der Braut besteht aus mehreren Komponenten. Wenn Sie sich in der heutigen Zeit passend zu Ihrem Kleid einen "Haarschmuck" aussuchen, stehen Sie vor der Wahl der unterschiedlichsten Angebote. Darf es ein Schleier sein, der entweder Ihr Gesicht bis zur Trauung verdeckt oder nur hinten aufgesteckt ist, oder das kleine "Gesteck", welches zu einem Teil Ihrer kunstvollen Haarfrisur wird, oder der Brautkranz, zusammengestellt aus den floralen Symbolen der Liebe....

6.4.1 Die Tradition der Kopfbedeckung

Mit Beginn der sittlichen Riten und gesellschaftlichen Zwänge fand der Schleier in allen Kulturen immer mehr an Bedeutung. Er erfüllt verschiedene Funktionen, doch meist dient er zum Schutz. In Kulturen und Ländern, in welchen die Religion noch einen großen Einfluss auf das gesellschaftliche Leben ausüben, wird der Schleier mit Beginn der Geschlechtsreife den Mädchen zum Schutz vorgeschrieben. Er soll die Jungfräulichkeit der Frauen bis zur Heirat bewahren. In manchen Kulturen bietet er auch noch nach der Hochzeit Schutz vor weiteren "sexuellen Belästigungen" außerhalb des ehelichen Hauses. Aber auch die symbolhafte Verschleierung vor bösen Geistern und Dämonen ist eine Schutzfunktion des Schleiers. Ob im Buddhismus als Abwehr gegen böse Dämonen, derer es dort zahlreiche gibt, oder bei den Bräuten der Nomaden und Zigeuner. Sie schmückten den Schleier noch zusätzlich mit zahlreichen Kostbarkeiten wie Perlen, Glöckchen oder Geldmünzen. Das dabei entstehende Licht- und Tonspiel soll zusätzlich für Verwirrung der Geister sorgen. Der wichtigste Grund, sich heute für einen Schleier zu entscheiden, ist wohl hauptsächlich dem Modegeschmack zuzuschreiben oder dem effektvolle Auftreten während der Trauungszeremonie. Der Schleier dient der Verhüllung der Braut. Um ihre Aufregung oder die Tränen der Freude vor den neugierigen Blicken der anwesenden Gäste zu verstecken. Dies dürfte wohl die Spannung um das Ereignis kaum überbieten. Als getraute Braut enthüllt sie ihr Gesicht zuerst dem Bräutigam. Ihm soll der erste Blick gehören, bevor sie sich in voller Schönheit ihren Freunden und Gästen zuwendet. Aber aus welchem Grund auch immer Sie sich heute für den Schleier entscheiden, sollte Ihrer Phantasie und Ihrem Modegeschmack überlassen sein. Auch der Brautkranz, früher aus echten Blumen, Kräutern und Pflanzen zusammengestellt, findet heute wieder viele "Liebhaberinnen". Der Brautkranz ist zusammen mit dem Brautstrauß eines der ältesten Symbole anlässlich der Rituale, die abgehalten wurden, um zwei Menschen in einem Versprechen zu vereinen. Aber auch Menschen, die sich mit einem Versprechen an ihren Glauben binden. Man denke nur im Christentum an die "Bräute Christi" oder im heidnischen Glauben an die "Hohenpriesterinnen" - die sich des Kranzes bedienen. Um die Götter gnädig zu stimmen und für Fruchtbarkeit und eine glückliche Zukunft mit seinem "Auserwählten" zu bitten, wurden Opfergeschenke in Form von Feldfrüchten, Kräutern und Blumen zusammengestellt. Unterschiedlich nach Region und Kultur stehen besondere Blumen und Früchte symbolhaft für Fruchtbarkeit und

Liebe. Die genauere Symbolbedeutung der einzelnen Pflanzen kann anhand der Erläuterungen über Brautsträuße nachgelesen werden. Wählen Sie doch für Ihren Brautkranz Ihre Lieblingsblumen oder Pflanzen und Früchte der Saison. Sicher berät Sie Ihr Florist vor Ort gerne bei der Gestaltung. Und bedenken Sie: ein individueller Brautkranz ist Ihr persönliches Unikat, keine andere Braut trägt die gleiche Ausführung.

7.0 Die Hochzeitsfeier

Der Sprung ins große Glück. Wünschen auch Sie sich Ihre ganz persönliche Traumhochzeit? Dann sollte diese bis ins letzte Detail geplant werden. Mit kleinen Tipps können Ihre Vorbereitungen richtig Spaß machen.

7.1 Erste Tipps

- a.) *Legen Sie Ihren Hochzeitstermin mit den wichtigsten Angehörigen und Freunden fest.
(Feiertage und Urlaubszeit beachten)*
- b.) *In welchem Rahmen möchten Sie gerne feiern?*
- c.) *Erstellen Sie sich einen allgemeinen Kostenplan für die Hochzeit.*
- d.) *Wählen Sie Ihre Trauzeugen.*
- e.) *Steht Ihr Termin fest?*
- f.) *Bestellen Sie Ihr Aufgebot bei dem zuständigen Standesamt.*

7.1.1 Das sollten Sie vermeiden!

Familie gehört zum Hochzeitsfest wie die Brautrede zwischen Vorspeise und Hauptgang. Aber: Entweder man heiratet wirklich nur im ganz kleinen Kreis – also mit Eltern, Geschwistern und Erbtante – oder man achtet auf ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Sippe und nicht verwandten Gästen. Ein paar handverlesene Freunde umzingelt von Heerscharen aus Tanten, Onkeln, Neffen und Nichten verlieren schnell den Spaß am Feiern – selbst, wenn man sich noch so aufmerksam um sie kümmert.

Reden zu Ehren von Braut und Bräutigam machen ein Fest stilvoll, verleihen ihm eine gewisse Feierlichkeit. Vorausgesetzt, sie sind gescheit, witzig, gut getimed – und vor allem kurz! Ansonsten gilt: Reden ist Silber, Schweigen ist Gold. Wer nichts zu sagen hat, was wirklich von Herzen kommt oder ein paar amüsante Schlaglichter auf das Hochzeitspaar wirft, sollte besser sitzen bleiben und seine guten Wünsche unter sechs Augen loswerden. Ebenfalls unpassend: Genau dann ans Glas klopfen, wenn die Kellner schon mit den dampfenden Schüsseln vor der Tür stehen, den Gästen der Magen in den Kniekehlen hängt, die Vorredner bereits den Geduldsfaden überstrapaziert haben und die Unterhaltung so swingt, dass jede Unterbrechung als störend empfunden wird.

Musik ist der Stimmungsmacher bei jedem Fest – da macht die Hochzeit keine Ausnahme. Aber genauso gut kann die unpassende musikalische Untermalung im wahrsten Sinne des Wortes einen falschen Ton in die Festlichkeit bringen. Zu laut oder zu leise, zuviel Hiphop oder nur noch Rudi Schuricke, zu betulich oder zu fetzig – auf die richtige Mischung kommt es an. Und um die zu erreichen engagiert man am besten einen Profi (DJs kosten am Abend zwischen 400 und 800 Mark). Denn auch gute Freunde, die ihre Dienste als Plattenaufleger anbieten, haben meistens irgendwann keine Lust mehr, "nur" zuzuschauen - und schon fühlen sich entweder keiner oder alle zuständigen und aus ist es mit der Musik, mit der Tanzerei und oft auch mit der Stimmung. Noch besser – aber auch gefährlicher – ist das Engagement einer Live-Band. Wenn Sie richtig gut ist – ein Traum! Wenn nicht – ein Alptraum! Drittklassige Musiker killen mit ihrer Unmusikalität jede Stimmung – das gilt für den Akkordeon-Malträtiierer genauso wie für den, der den Synthesizer quält... Und erst recht für alle sogenannten Alleinunterhaltern, die spielen, singen und zwischendurch auch noch Witze, Sketche und Gedichte zum Besten geben. Deshalb: lieber ein paar Hunderter mehr investieren, als einen ganzen Abend schlechtes Entertainment ertragen müssen...

Ex-Freunde oder die Ehemalige zum Start in "ein neues Leben" einladen – eine noble Geste! Die man sich aber nur erlauben sollte, wenn man ganz sicher ist, dass der Partner bei der Konfrontation mit der Vergangenheit des anderen keine kalten Füße kriegt. Egal, wie lange verflossene Lieben zurückliegen, wie wichtig oder unwichtig sie waren, sie haben immer ein bisschen was von einer "sentimental journey". Gegen dieses leise Wehrmutsgedühl ist kaum einer gefeit – und deshalb sollte man seinen neuen Partner am Hochzeitstag damit verschonen.

Kleidung wird peinlich, wenn das Brautpaar sich zum Hochzeitsfest groß in Schale wirft – und die Gäste in Jeans und Sommerkleid kommen. Und umgekehrt genauso! Over- oder underdressed – die einen oder anderen fühlen sich immer völlig fehlt am Platz. Dezente Hinweise – z. B. bei der Einladung – in welchem Rahmen das Fest stattfindet, helfen, solche "Pannen" zu verhindern und fördern die Festlaune ungemein.

Gesellschaftsspiele - schon mal Apfelsinentanz mit dem 70jährigen Onkel aus Wanne-Eickel gemacht? Das kann sehr lustig sein - muss aber nicht. Nämlich dann, wenn die Apfelsinen- Partnerin den Onkel überhaupt nicht kennt, von Haus aus ein Tanzmuffel ist und Gesellschaftsspiele hasst! Zwar ist es sehr löblich, das Grüppchen- und Cliquenverhalten

aufzulockern, sprich Kommunikationsbrücken zu bauen zwischen Gästen, die sich nicht kennen. Aber Spiele sind eine heikle Angelegenheit und erfordern viel Fingerspitzengefühl für die Fest- Stimmung und die Gästemischung. Grundregel: bloß nichts erzwingen wollen! Die unzufriedenen Gäste sind die, die sich genötigt fühlen – egal, ob zum pausenlosen Essen, Trinken, Tanzen oder Ausgelassensein.

7.1.2 So gelingt Ihr Fest!

Zeit für die Gäste. Gerade beim Start eines Festes sollte man sich – trotz aller Aufregung – viel Zeit für seine Gäste nehmen. D. h. bei der Begrüßung mehr als nur die üblichen Floskeln wechseln und schon mal ein paar Leute miteinander bekannt machen. Vor allem, wer alleine kommt, braucht Unterstützung beim "Warming-up" und will nicht einfach mit einem Glas in der Ecke stehen gelassen werden. Ideal zum Warmwerden: der Begrüßungscocktail vor dem Essen. Im Stehen und mit einem Glas in der Hand kommt man viel leichter – und vor allem mit mehr Leuten – ins Gespräch als am Tisch.

7.1.3 Die Tischordnung

Eine geschickte Tischordnung ist die halbe Party! Die meisten hassen es zwar nicht neben der "besseren Hälfte" oder im Kreis derer, die man eh' schon kennt, sitzen zu dürfen. Fest steht: Interessanter, anregender und manchmal auch lustiger wird es, wenn man die Chance hat, neue Bekanntschaften zu machen: Die vorsichtiger Variante: Paare zusammen lassen, aber mit "Neuland" umgeben. Wer keine Eltern hat, die – so war es früher der Brauch – die Hochzeit "ausrichten" und dabei auch nicht auf den Pfennig schauen mussten, und wer selbst kein rauschendes Fest im Lokal, Restaurant oder Kneipe finanzieren kann, muss entweder an der Qualität oder an den Gästen sparen. Das eine schmälert die Laune, das andere vergrätzt gute Freunde, Kollegen, Nachbarn oder Familienangehörige, die man normalerweise gerne eingeladen hätte, aber aus Finanzgründen einfach ignorieren musste. Besser: das Fest splitten. Nach der Trauung mit den engsten Familienangehörigen plus Trauzeugen stilvoll essen gehen – und den Rest zu einem Fest einladen, bei dem es nur ein einfaches Buffet – z.B. Eintopf plus Käse – und Bier und Wein Fass gibt oder jeder, statt Hochzeitsgeschenk, etwas Kulinarisches beisteuert.

7.1.4 Das Programm

Ein zuviel an Programm am Hochzeitstag ist tödlich. Zuwenig unter Umständen langweilig und der Atmosphäre nicht sehr dienlich. Schließlich ist die Hochzeit kein Fest wie jedes andere – und deshalb sollte man auch einen gewissen Rahmen haben. Dazu gehören Tischreden genauso wie diverse Vorführungen, Sketche, Hochzeitsbräuche und und und... Doch je umfangreicher das Programm, desto wichtiger ist jemand, der die künstlerische "Oberleitung" behält, die einzelnen Darbietungen koordiniert, auf das richtige Timing achtet, einspringt, wenn die Musikanlage ausfällt, oder die Kellner eine Frage haben. Ein Job, den sich die Brauleute keinesfalls aufhalsen sollten... Dafür sind gute Freunde da. Rechtzeitig überlegen, wer dazu in Frage käme und dann die Festregie delegieren.

7.1.5 Kinder lieben Feste – und erst recht Hochzeiten !

Und Eltern – auch die geduldigsten – genießen Feste, an denen sie zwischendurch auch mal in Ruhe essen, sich unterhalten oder amüsieren können. Und das können sie, wenn die Kids, zumindest zwischendurch, liebevoll und professionell betreut werden: von einem Babysitter, Kinder-Animateur, Zauberer, etc. Macht die Kinder froh - und die Erwachsenen ebenso.

7.2 Die Gästeliste

Sie haben sich entschlossen zu heiraten! Das soll natürlich gebührend gefeiert werden und da stehen Sie auch schon vor der ersten Frage: Wen wollen wir zu unserer Hochzeit einladen? Es gibt natürlich keine „Vorschriften“ für eine Gästeliste und es hängt auch immer mit dem vorhandenen Budget zusammen.

Erster Schritt: Sie überlegen sich, wen Sie persönlich wirklich gerne bei der Hochzeit dabei haben möchten und wen nicht - ganz unabhängig von den Vorstellungen anderer Familienmitglieder oder Freunde und zunächst auch unabhängig von den finanziellen Möglichkeiten.

Zweiter Schritt: Erst jetzt überlegen Sie, ob Sie aus „familienfriedenstechnischen“ Gründen den Gästekreis erweitern. Hier sollten Sie allerdings nur Kompromisse machen, die es Wert sind! Personen, die bisher wirklich keine Rolle in Ihrem Leben gespielt haben oder deren Anwesenheit Ihre Freude beeinträchtigen könnte, gehören nicht auf die Gästeliste!

Dritter Schritt: Sie beziehen Budgetüberlegungen mit ein. Denken Sie bei den pro Kopf-Menüpreisen auch an die Getränke, die in der Regel gesondert nach Verbrauch hinzugerechnet werden. Grobe Faustregel: Menüpreis mal zwei! In Anbetracht des Budgets gegebenenfalls die Gästeliste nach unten korrigieren.

Jetzt gilt es, diese Gästeliste zu „managen“ d.h. Einladungen zu verschicken, Zu- und Absagen zu verwalten sowie die Hochzeitsgeschenke der Gäste zu notieren und zu guter Letzt die Dankeskarten zu verschicken. Hierfür sollten Sie eine Liste aufstellen, die auch bei Pärchen jeden Gast einzeln aufführt. Ebenso sollten die Kinder einzeln aufgezählt werden.

Für jeden Gast notieren Sie, wann die Einladung verschickt wurde und ob er zu- oder abgesagt hat. Ferner wird festgehalten, was Sie von den Gästen geschenkt bekommen haben und ob die Dankeskarten bereits verschickt wurden.

7.3 Gestaltung der Einladungskarten - Auf Ihren Geschmack kommt es an !

Die Gestaltung der Einladungskarten ist reine Geschmackssache. Ob Sie klassisches Büttenspapier bedrucken lassen oder handgeschöpftes Papier in bunten Farben selbst dekorieren, ist ganz allein Ihre Entscheidung. Von romatisch verschnörkelt bis konsequent sachlich ist alles möglich und machbar. Prinzipiell sollte die Gestaltung der Einladungskarten möglichst dem festlichen Rahmen Ihrer Hochzeit entsprechen, damit die Gäste einen Anhaltspunkt für Kleidung, Geschenke etc. haben.

Menü- und Tischkarten sollten in ähnlichem Stil gehalten werden. Wer begabte Hände hat und über die notwendige Zeit verfügt, kann die Einladungen, Tisch- und Menükarten auch selbst basteln. Damit können Sie Ihrem Fest eine weitere persönliche Note geben.

Ideen für Kreative (Nicht perfekt, aber persönlich.)

Hochzeit auf dem Lande

Sie können eine Collage mit Bildern der Region zusammenstellen oder Getreidehalme mit getrockneten Lavendelzweigen in das Kuvert dazulegen.

Hochzeit in den eigenen 4 Wänden

Papier in Form eines Hauses ausschneiden, vorne aus den Fenstern Braut und Bräutigam gucken lassen und einen entsprechenden Text wählen, z.B. „Our home is our castle - deshalb laden wir Euch herzlich zu unserer Hochzeit nach Hause ein ...“.

Blumenhochzeit

Wenn Sie z.B. das Motto „Rosen“ wählen, können Sie gepresste Rosen in den Umschlag legen und mit Rosenduft besprühen.

Karibikhochzeit

Sie können Badehose und Bikini aus weißem Stoff ausschneiden, Bilder des Brautpaares und die betreffende Karibikinsel aus dem Atlas kopieren. Diese „Zutaten“ arrangieren Sie auf den Karten mit einem passenden Spruch, z.B. „Pack' die Badehose ein...“ und auf der Innenseite „... wir heiraten im Paradies auf Barbados“.

Wie machen es andere ? (Ideen von Bekannten)

01.) Wir haben für unsere Einladungen unseren Bobtailmix-Rüden als Bräutigam verkleidet (Zylinder aus Tonkarton und einen Latz mit Fliege, Kragen und Aufschlägen als Smokingatrappe) und unsere sowieso schon weiße Cotonhündin als Braut (sie bekam einen Schleier aus einer schlichten Gardine verpasst). Die beiden haben wir dann ganz dicht zusammengesetzt und mit Seidenrosen dekoriert abgelichtet. Dieses Foto kommt vorne auf unsere Einladungen.

02.) Auf der Karte steht der Spruch: Wir wollen unseren Weg durch unser Leben zusammen gehen! Die Karte ist in der Diagonalen durch einen schmalen ausgeschnittenen Zwischenraum, der den Lebensweg symbolisieren soll, getrennt. In diesem Zwischenraum haben wir auf einer zweiten Karte, die in die Deckkarte geklebt wird, unsere zwei Namen geschrieben. Auf die Deckkarte werden kleine ausgestanzte Füßchen, entlang des symbolisierten Weges aufgeklebt. Die Einladung wird auf Milchpapier gedruckt und in die Karte gelegt. Übrigens: Die Füßchen eignen sich hervorragend für eine Mottohochzeit! Bei uns werden die Füßchen uns durch die ganze Feier begleiten (Dekoration in der Kirche, beim Apéro und am Fest bei den Tisch-, Menükarten usw.)

03.) Wir hatten ganz einfache Karten mit einem Foto auf der Vorderseite auf dem unsere Namen im Sand standen. Als netter Witz hatte ich dann noch ganz viele Herzen aus buntem Papier gestanzt und jeder Einladung mit ins Kuvert gegeben, so dass jeder Gast auch etwas von unserer überschäumenden Liebe abbekam und seine Wohnung nochmals putzen durfte.

04.) Da wir auf einem Schiff heiraten, war es nur logisch, für das Deckblatt der Einladung den Text "Wir wollen in den Hafen der Ehe einlaufen" zu nehmen. Dieser Text steht auf einem transparentem Umblatt, die eigentliche Karte trägt auf der Außenseite eine Abbildung eines Segelschiffes. Die Innenseite hat als Hintergrund einen Blick die eine Takelage eines Schiffes in Blickrichtung zum Mastkorb. Hier steht der "übliche" Text mit der Angabe des Ortes und der Zeit. Auf der Rückseite sind die organisatorischen Hinweise untergebracht: grober Zeitablauf, Hinweis für die Kleidung und die Bitte um Antwort.

- 05.) Wir haben unser Hochzeitsauto, meine alte dunkelblaue Ente mit weißer Stoßstange, weißen Radkappen und Lampen für unsere Einladungen verwendet. Die Ente wurde mit schwarzem Stift gezeichnet, dann auf blaues Tonpapier kopiert und mit weißem Deckweiß die Radkappen.... angemalt. Das Fahrerfenster schnitten wir aus, so dass man es (originalgetreu) hochklappen konnte. Als Hintergrund stellten wir eine Farbkopie einer van Gogh-Landschaft her. Ach, ja und damit es auch ganz echt war, haben wir dann aus Alufolie (nicht ganz umweltfreundlich, aber der Hit) kleine Dosen gebastelt und die hinten an die Ente mit weißen Fäden angehängt und ließen sie baumeln. Das Entenmotiv haben wir dann übrigens auch bei unseren Tischkarten verwendet, allerdings weniger aufwendig.
- 06.) Wir haben auf unseren Einladungskarten die knutschenden Schweine von Helme Heine aus dem Kinderbuch "Na warte Schwarte" verwendet. In der Einladung haben wir dann um Trüffeltaler gebeten und fanden das dann sehr passend und witzig. Verstanden wurde es auch zu fast 100% !
- 07.) Wir werden die Einladung mit selbstgedruckten Klebeetiketten auf Sektflaschen kleben.
- 08.) Wir hatten die Idee, Einladungs-, Tisch- und Menükarten in unterschiedlich gebastelte Origami-Kraniche zu verpacken. Einmal als Umschlag, einmal als richtig dreidimensionalen Kranich, der auf der Ecke der Tischkarten "fliegt", einmal als zweidimensionalen Kranich, der auf den Mitteilungskarten aufgeklebt ist. Das hat einen symbolischen Charakter: Wenn jemand in Japan einer Person einen Kranich schenkt, so wünscht er ihm 1000 Jahre Glück, Zufriedenheit und Gesundheit. Andersherum wird ein Kranker, der 1000 Kraniche bastelt wieder gesund. Außerdem ist er ein weltweites Friedenssymbol, seitdem ein Mädchen, dass durch den Abwurf der Hiroshima-Bombe schwer strahlenkrank war kurz vor seinem 1000sten gebastelten Kranich gestorben ist. Außerdem ist was selbstgebasteltes doch viel schöner als gedruckte.
- 09.) Wir haben in unsere Karten Einlegekarten gelegt, auf den Zitate bekannter und berühmter Personen zu den Themen Liebe und Ehe so zusammengestellt waren, dass sie unserem gemeinsamen zehnjährigen Zusammenleben entsprachen, von der Liebe auf den ersten Blick bis hin zu kleineren Schwierigkeiten, die ja auch immer Bestandteil einer Beziehung bzw. Ehe sind. Allerdings haben wir vornehmlich solche Zitate genommen, die zwar einige Stationen unseres Lebens charakterisieren, aber durch die wir auch zeigen, dass wir das Gesagte nicht ganz so ernst nehmen. Auf die Rückseite kam dann ein sehr natürlich wirkendes Foto von uns beiden. Die in rosa Schattierungen gehaltene Karte und die schlichter wirkende Einlegekarte wurden in der oberen linken Ecke zusammengehalten durch ein weißes Tüllband, das sich wie ein Schleier über die Deckseite der Karte legt. Auf diesem Schleier befindet sich eine aus rotem Tüllband angefertigte Rose, dekoriert mit getrockneten Lavendelblüten!
- 10.) Scherenschnitte (Messerschnitte) für Einladungs-, Menü- und Tischkarten sind auch sehr schön, weil es etwas ausgefallenes und persönliches ist.

7.4 Tischanordnungen

Die nachstehenden Fragen sollen helfen eine passende Tischanordnung zu finden:

- 1.) Welche Möglichkeiten bietet die Räumlichkeit?
- 2.) Wo soll die Tanzfläche sein?
- 3.) Wo befindet sich der Geschenketisch?
- 4.) Wo befindet sich eventuell ein Büfett?
- 5.) Wo steht die Musik?
- 6.) Für wie viele Personen?
- 7.) Welche Tischart? (Runde Tische / rechteckige Tische)
- 8.) Welche Formen?
 - klassisch in der U-Form
 - verteilt zu wenigen Personen (z.B. 6-8) vor dem Tisch des Brautpaares
 - lange Tischreihen in Sternform

7.5 Hochzeitsreden - Wer redet wann ? Kleiner Leitfaden zum Verfassen von Reden

Während des Abends ergreifen, neben dem Bräutigam, in der Regel auch Familienmitglieder und Freunde das Wort, um das Brautpaar zu beehren. Hier einige Anmerkungen zur traditionellen Reihenfolge der Reden:

1. Wenn ein Geistlicher zu Tisch ist, spricht er in der Regel vor dem Essen ein kurzes Gebet oder einige andächtige Worte für die Frischvermählten.
2. Die erste Rede wird zwischen erstem und zweitem Gang gehalten. Hier nutzt der Brautvater die Gelegenheit, den Schwiegersohn sowie dessen Eltern und Geschwister im Kreise der Brautfamilie Willkommen zu heißen. Gleichzeitig „verabschiedet“ er seine Tochter mit Erinnerungen an charakteristische Vater-Tochter-Erlebnisse und wünscht dem Brautpaar für das gemeinsame Eheleben alles Gute.
3. Die zweite Rede hält der Vater des Bräutigams nach dem zweiten Gang und begrüßt wiederum die Braut in seiner Familie. Auch er plaudert ein bisschen aus dem Nähkästchen und erzählt kleine Anekdoten von seinem Sohnemann.

4. Danach ist die Manege frei für alle anderen redelustigen Gäste. Es sollte eine Person geben, die diese Reden zeitlich koordiniert und eventuell benötigte Musikeinlagen der Band veranlasst. Eine grobe Faustregel besagt, dass eine Rede nicht länger als fünf Minuten gehalten werden sollte - Kürze mit Würze ist angesagt!

ÜBRIGENS:

Früher undenkbar, heute kein Problem: Genauso gut können sich die Mütter zu Wort melden und eine Rede vorbringen! Ganz nett kann es auch sein, wenn Vater und Mutter etwas gemeinsam vortragen und dadurch mehr Schwung in die Rede bringen. Außerdem ein gutes Zeichen für eine tolle Ehe und sicherlich ein gutes Omen für das junge Glück!!!

STATT DER REDE DES BRÄUTIGAMS:

Sehr schön ist es auch, wenn nicht nur der Bräutigam die Gäste willkommen heißt, sondern das Brautpaar diesen Part gemeinsam übernimmt.

Wer dies etwas ausführlicher handhaben möchte, kann die Gäste einzeln vorstellen. Damit es sich zeitlich nicht zu lange hinzieht, kann man dies auch "gruppenweise" organisieren, z.B. "jetzt bitte alle Schulfreunde aus Kassel kurz zu mir kommen...", danach wird jeder Gast mir einem Satz bedacht, z.B. "Martin kenne ich seit der 3. Klasse, schon damals hat er mich vor zu engem Kontakt zu den Mädels gewarnt" usw.

Ganz nett ist es auch, wenn man die Merkzettel mit den Stichworten zu den Gästen als Puzzle gestaltet. Dazu wird ein Foto des Brautpaares vergrößert (ca. 2 x 2 Meter) und in Puzzleteile zerschnitten (austsch :-)). Diese werden auf entsprechend vorgeschchnittene Holzteile geklebt. Die Holzrückseite jedes Puzzlestücks wird als Merkblatt für die Stichworte umfunktioniert. Nachdem eine Gästegruppe begrüßt wurde, wird das Puzzleteil auf ein vorbereitetes Holzbrett angebracht. Das große Holzbrett in Größe des Fotos sollte auf einer Staffelei stehen, damit alle Gäste etwas von dem werdenden Puzzle haben. Die Umriss der Puzzleteile sind vorgezeichnet und pro Teil ist ein beidseitig klebendes Klebeband angebracht. Danach wird die nächste Gästegruppe mit Hilfe des nächsten Puzzleteil begrüßt usw.

7.6 Musik ist Trumpf - Rhythmen für die Hochzeit !

Bekommen Sie schon eine leichte Gänsehaut bei dem Gedanken an den Einzug in der Kirche? Sicherlich haben Sie dabei unbewusst eine Melodie im Kopf, denn Musik gehört einfach dazu und versetzt Sie in den einzigartigen Gefühlsrausch einer Hochzeit. Sie können jedes Highlight des Tages mit der entsprechenden Musik untermalen und dadurch für immer unvergesslich machen!

AUF DEM STANDESAMT Viele Standesämter verfügen inzwischen über diverse Musikinstrumente oder einen CD-Player. Erkundigen Sie sich beim Aufgebot, welche musikalischen Möglichkeiten bestehen und ob sie bei Bedarf einen eigenen CD-Player für Ihre ganz spezielle „Liebeshymne“ mitbringen können!

IN DER KIRCHE In der Kirche erweitert sich nochmals die Bandbreite der musikalischen Möglichkeiten: Ein Organist kann ergreifende Klänge aus seiner Orgel zaubern, ein Gospel-Chor kann die Freude des Augenblicks in Töne fassen oder eine Solistin kann die Hochzeitsgesellschaft mit dem bewegenden „Ave-Maria“ beglücken. Überlegen Sie gut, in welche Stilrichtung Sie bei der Musik gehen möchten, denn Sie ist ein wesentlicher Faktor für die Atmosphäre in der Kirche! Wenn Sie sich ein Quintett, eine Solistin oder einen Chor wünschen, können Sie sich bei Musiklehrern der örtlichen Schule oder bei der nächstgelegenen Musikhochschule erkundigen. Dort kann man Ihnen bestimmt mit Empfehlungen weiterhelfen! Bevor Sie das Engagement eines Künstlers vereinbaren, sollten Sie mit dem Pfarrer über Ihre Musikwünsche sprechen. Heutzutage werden auch nicht-kirchliche Lieder von vielen Pfarrern toleriert, so dass Sie diese Wünsche ruhig vorbringen können - schließlich ist es IHRE Hochzeit! Auch Musik aus dem CD-Player ist denkbar, sollte aber unbedingt in einer Generalprobe ausgetestet werden, da die Akustik in einer Kirche die Lieder unter Umständen sehr verzerrt. Achten Sie bei einer Mischung von klassischer und moderner Musik auf eine gute Abstimmung, damit ein harmonisches Ganzes entsteht und als solches in Erinnerung bleibt!

Klassiker für den Einzug:

Hochzeitsmarsch von Mendelssohn Bartholdy

Ankunft der Königin von Saba aus der Oper „Salomo“ von G.F. Händel

Kanon in D-Dur von J. Pachelbel

Klassiker nach dem Ringwechsel:

Domine Deus aus „Gloria“ von A. Vivaldi

Ave Maria von Bach Gounod

Klassiker zum Auszug:
Präludium in F-Dur von J.S. Bach

„Neue Klassiker“:
Oh Happy Day - Gospel
Amazing Grace - Gospel
I Will Follow Him - Gospel
One Moment In Time - W. Houston

BEIM SEKTEMPFANG Natürlich können Sie auch beim Sektempfang die Stimmung mit Musik anheben! Hier sollten Sie eher dezenter Klänge wählen, so dass die Gäste sich gut bekannt machen und unterhalten können! Fragen Sie doch einfach Freunde oder Geschwister mit einer guten CD-Sammlung, ob sie einen schönen "Empfangsmix" für Sie zusammenstellen können!

AM ABEND Am Abend darf ein Musikprogramm auf keinen Fall fehlen! Hier kommt es auf den festlichen Rahmen Ihrer Hochzeit an - von Volksmusik über Jazz-Club-Atmosphäre bis zu Pop-Klassikern ist alles drin. Auf jeden Fall sollten Sie das musikalische Programm in professionelle Hände legen, damit es ein gelungenes Fest wird, bei dem alle Altersgruppen auf ihre Kosten kommen - schließlich will sich die Oma auch ein bisschen amüsieren und sollte beachtet werden! Ob Band oder DJ hängt im wesentlichen mit dem Budget und dem Stil Ihrer Hochzeitsfeier zusammen. Als Mittelweg können Sie beispielsweise eine Pianistin engagieren, die das Programm bis 23 Uhr übernimmt und für stimmungsvolle Hintergrundmusik während des Essens sorgt. Danach kommt die Musik „aus der Steckdose“ und wird von einem professionellen DJ aufgelegt. Dieser verfügt über das gesamte Repertoire von Brautwalzer, über Schlager bis zu den aktuellen Top-Hits und legt die verschiedenen Musikrichtungen je nach Publikum auf.

Tipps zur Auswahl des / der Unterhaltungskünstler.

1. Bitten Sie die Künstler um ein Demoband.
2. Wenn demnächst ein öffentliches Konzert der betreffenden Band ansteht, sollten Sie sich live einen Eindruck verschaffen.
3. Achten Sie bei einem Discjockey auf eine angenehme Stimme und fragen Sie nach, wie er Hochzeiten gestaltet. Moderiert er, animiert er zu Spielen oder hält er sich eher dezent im Hintergrund?
4. Achten Sie im Gespräch darauf, ob er jede Hochzeit nach "Schema F" aufzieht oder ob er individuell auf das jeweilige Publikum eingeht!
5. Klären Sie im Vorfeld ab, ob zusätzliche Kosten anfallen wie Gema-Gebühren, Anfahrs- und Übernachtungskosten. Sprechen Sie auch vorher ab, ob eventuelle Zeitüberschreitungen drin sind und was sie kosten.
6. Das alles sollte unbedingt in einem schriftlichen Engagementvertrag festgehalten werden, damit Sie an der Hochzeit nicht plötzlich musikmäßig auf dem Trockenen sitzen - ist alles schon vorgekommen.

7.7 Spiele, um die Feier aufzulockern.

Spiele an einer Hochzeit sind reine Geschmacksache!

Manche lockern damit den festlichen Rahmen ein bisschen auf und machen die Leute spielerisch miteinander bekannt, andere wiederum finden Spiele für eine Hochzeit unpassend und verzichten gerne darauf. Sicherlich kommt es darauf an, wie sich die Hochzeitsgesellschaft zusammensetzt. Damit die Spiele gut ankommen, braucht Ihr ein paar engagierte Freunde, die die anderen Gäste mitreißen und im Endeffekt alle Ihren Spaß haben!

Zunächst acht grundlegende Tipps:

1. Bereiten Sie sich gut vor. Wenn Sie die Utensilien (Ballons, Preise etc.) während der Feier zusammensuchen müssen, entgeht nicht nur Ihnen Ihre eigene Hochzeit, sondern auch die Gäste werden ungeduldig.
2. Halten Sie eine bunte Vielfalt bereit, so dass für jeden Geschmack das Richtige dabei ist.
3. Schneiden Sie die Spiele auf den Stil der Hochzeit zu. Bei einer Polterhochzeit können Sie ausgelassener sein, als bei einer Hochzeit im Luxushotel. Beim klassischen Empfang sind Spiele fehl am Platz!
4. Spiele sollen die Stimmung heben und sie nicht zerstören. Passen Sie also immer einen günstigen Moment ab, ein Spiel zu beginnen. Zum Beispiel, wenn gerade die "Luft etwas raus ist" und die Gäste sich langweilen.
5. Kündigen Sie die Spiele an, damit keiner der Gäste "überrumpelt" wird. Durch eine kurze Einleitung wecken Sie die Neugier Ihrer Gäste. Sie brauchen sie dann nicht zum Spielen zu überreden.
6. Achten Sie während des Spiels darauf, dass die Stimmung, nachdem sie ihren Höhepunkt erreicht hat, nicht abflaut. Ein kurzer Witz zwischendurch lockert die Atmosphäre.
7. Zwingen Sie niemanden mitzuspielen! Wer nicht mitspielen will, darf sitzen bleiben und sich an den Spielen erfreuen!

8. *Bedenken Sie auch, dass Sie Ihre Spiele nicht unbedingt an den Mann bringen müssen. Ist die Stimmung da und das Eis zwischen den Gästen gebrochen, um so besser! Sie erleben gerade eine tolle Hochzeitsfeier.*

Angeln:

Mit dem folgenden Spiel können die Hochzeitsgäste das junge Glück fördern und sich auch noch daran belustigen, wie geschickt das Hochzeitspaar ist und wie gut sich die beiden verstehen. Die Hochzeitsgäste bekommen je ein Papierboot, auf dem sie notieren, was sie tun möchten, um das Glück des Hochzeitspaares zu fördern. Das kann ein Candle-Light Dinner in der Wohnung des Paares, Schuhe-Putzen etc. sein. Die Papierboote mit den Versprechungen und Namen der Gäste werden jeweils mit einem Metallstück (z.B. einen Nagel) versehen. Jetzt wird eines größeres Gefäß (z.B.: Kinderbadewanne) mit Wasser gefüllt und die Boote zu Wasser gelassen. Die Braut bekommt nun eine Angel mit einem Magneten und die Augen verbunden. Der Bräutigam gibt die Anweisungen und die Braut soll nun aus dem Planschbecken in einer bestimmten Zeit möglichst viele Versprechungen angeln. Die Gäste deren Versprechungen geangelt wurden, müssen diese natürlich halten. Die nicht gezogenen Gäste dürfen Ihre Angebote natürlich trotzdem erfüllen.

Aschenputteltanz:

Jede Dame stellt einen ihrer Schuhe auf die Tanzfläche. Nun sind die Herren gefragt. Jeder kann sich aus diesem Berg einen Schuh aussuchen und versucht dann, sein Aschenputtel zu finden. Wenn der Schuh passt, kann das Tanzen beginnen!

Ballonpost:

Alle Hochzeitsgäste schreiben auf vorbereitete Postkarten, welche an das Brautpaar adressiert sind, irgendwelche Überraschungen (Geschenke, Einladungen). Diese Karte werden an mit Gas gefüllten Ballonen auf die Reise geschickt. Die Karten welche dann (Tage/Wochen später ...) beim Brautpaar ankommen, können eingelöst werden. Dieses Spiel eignet sich sehr gut während dem Aperó vor der Kirche oder im Garten eines Restaurants.

Hilfsmittel: Vorbereitete adressierte Karten, Ballone, Gasflasche.

Die Luftballons dürfen nur mit dem (etwas teureren) Ballongas gefüllt werden.

„Bauchtanz“:

Zwei Männer verschränken ihre Arme über dem Kopf. Darüber wird ein überdimensionaler Hut gestülpt der ihren Kopf und Hals bedeckt. Ein Gesicht wird ihnen auf den Bauch gemalt (Augen > Brustwarzen, Mund > um den Nabel). Um die Hüften ein Jackett (Ärmel in die Taschen). Dann "pfeifen" sie eine Playback-Melodie mit dem Bauch (=Mund).

Hilfsmittel: Hüte, Farben für "Gesicht", Kassette mit gepfiffenem Lied.

Beine erkennen:

6-8 Männer (inkl. Bräutigam) stehen mit hochgezogenen Hosenbeinen auf Stühlen in einer Reihe. Die Braut muss nun mit verbundenen Augen die Beine des Bräutigams erkennen.

Berühmte Liebespaare:

Dieses Spiel ist besonders gut geeignet, um Freunde und Verwandte untereinander ein bisschen zusammen zubringen. Als Vorbereitung braucht man Karten oder Zettel mit den Namen von berühmten Liebespaaren (oder auch anderen Paaren). Diese werden nun auf 2 Behälter (Glas, Topf, Zylinder, Brautschuh, o.ä.) aufgeteilt. In den einen die Frauen in den anderen die Männer. Damit gehen jetzt 2 Gäste rum und lassen jeden der will daraus eine Karte ziehen, natürlich die Frauen nur aus dem Frauentopf und umgekehrt. Daraus ergeben sich natürlich gemischte Paare. Der Spielleiter mit der Liste der "Liebespaare ruft nun die einzelnen Partner auf die Tanzfläche(Bsp. Romeo und Julia). Wenn alle Paare auf der Tanzfläche sind muss natürlich eine passende Musik gespielt werden, bspw. der Zillertaler Hochzeitsmarsch oder ähnliches. Wenn man es noch etwas lustiger und aufwendiger gestalten will sollte man für jedes Paar ein typisches Utensil bereithalten dass zu dem aufgerufenen Paar passt. Bsp: Für Adam und Eva würde ein Apfel passen. Als Erinnerung könnte man jedes " berühmte Liebespaar " nach dem Tanz oder auch während des Tanzes mit einer Sofortbildkamera festhalten. (Berühmte Liebespaare können unter Anderem sein: Robin Hood und Marianne, Kermit und Miss Piggy, Fred Astaire und Ginger Rogers, die Schöne und das Biest, Red Butler und Scarlett O'Hara, J.F.Kennedy und Marilyn Monroe, Napoleon und Josephine, Ronald Reagan und Nancy, Tarzan und Jane, Daisy und

Donald Duck, Minnie und Micky Maus, Schlumpf und Schlumpfine, Adam und Eva, Hänsel und Gretel, Romeo und Julia, Cäsar und Cleopatra, Willi und Biene Maja, Helmut und Hannelore Kohl, Prinz Charles und Lady Diana, Rotkäppchen und der böse Wolf.)

Besentanz:

Vorbereitungen/Gegenstände:

- Einen alten Besen
- Einen guten Moderator (Spielführer)
- Eine Person für die Ausführungen auf der Tanzfläche
- aufgeblasene Luftballons (Anzahl je nach Tanzpaare)
- 2 Stühle (und einen Helfer)
- Absprache mit der Kapelle (Lied, am besten Polka oder schneller Walzer)

Spiel:

Das Brautpaar soll ca. 10 Paare aussuchen, die bei dem Besen-Tanz mitmachen müssen.

Es geht darum, dass immer beim Start einer Tanzrunde dem Brautpaar der Besen in die Hand gedrückt werden muss. Der Besen muss während die Kapelle eine schnelle Polka, oder Walzer spielt, tanzend immer flott an die nächsten Paare weitergegeben werden. Die Kapelle unterbricht dann an beliebiger Stelle die Musik. Das Paar, was in diesem Moment der Liedunterbrechung den Besen in der Hand hält (sollte nicht das Brautpaar sein / Absprache mit Kapelle), muss ausscheiden.

So und jetzt kommt erst der Spaß und die Lacher zum Einsatz

Das Paar welches jetzt ausgeschieden ist, muss sich Bauch an Bauch auf die 2 bereitgestellten Stühle stellen. Der Helfer auf der Tanzfläche drückt den auf den Stühlen stehenden ausgeschiedenen Paar einen Luftballon zwischen die Bäuche, Sie müssen jetzt versuchen, den Luftballon ohne die Hände hinzuzunehmen, zum Platzen zu bringen. Spaß ist garantiert!

So, jetzt gibt der Helfer auf der Tanzfläche dem Brautpaar erneut den Besen zum Start und das Ganze geht von Vorne los. Dies, wie obig ausgeführt, wiederholt sich, bis nur das Brautpaar als Sieger auf der Tanzfläche steht (Kapelle kann es manipulieren) Natürlich muss das Brautpaar dann zum Schluss auch einen Luftballon auf die gleiche Weise zum Platzen bringen. Hierzu nimmt man dann, wenn möglich einen größeren Ballon. Der Helfer sollte allerdings dann wirklich helfend, notfalls mit einer Nadel oder anderem spitzen Gegenstand parat stehen.

Achtung! Sehr oft ist es uns passiert, dass die Braut schwanger (vorher erkundigen) ist. Hier sollte man es bleiben lassen und lieber mit allen Beteiligten ein Gläschen Sekt an der Theke trinken.

Blätterteigspiel:

Vorbereitung: pro Runde zwei Zeitungen wirt durcheinandergebracht, am besten dicke Wochenendausgaben. Verlauf: Zwei Konkurrenten sollen schnellstmöglich die Zeitung ordnen und glätten. Wer seine Aufgabe zuerst beendet hat, ruft "Fertig". Liegen alle Blätter richtig, hat er gewonnen, wenn nicht, hat der Gegner gewonnen.

Dartspiel:

Alle Gäste schlagen dem Brautpaar jeweils auf einem PostIt-Zettel (das sind so kleine, selbstklebende Zettel) pro Gast bzw. Gästepaar ein "Geschenk" vor (Anlass wie Spiel/Kegeleabend, Grillfest, Autowaschen(?)...). Diese PostIt-Zettel werden dann auf eine Pin-Wand aufgeklebt. Das Hochzeitspaar, zuerst die Braut 3x und dann der Bräutigam 3x, schießen nun mit Dartpfeilen auf die PostIt-Zettel. Die ersten 3 Treffer gelten dann als Einladung vom Gästepaar an das Brautpaar, die letzten 3 Treffer gelten als Einladung vom Brautpaar ans Gästepaar.

Das einmalige Fotoalbum:

Für dieses Spiel benötigt man am Hochzeitsfest eine Sofortbildkamera. Man bereitet vor der Hochzeit ein entsprechendes Fotoalbum vor, indem man auf jeder Seite des Albums bestimmte Bildtitel vorgibt (z.B. der älteste Gast zusammen mit dem jüngsten, die Braut zusammen mit dem Oberkellner, der Gast mit dem längsten Anfahrtsweg, der Bräutigam beim Seitensprung etc.). An der Hochzeit werden diese "Fotoaufträge" (möglichst früh) an die Gäste verteilt. Am besten man bildet Zweierteams, das ist witziger. Diese müssen dann durch Befragen der anderen Gäste das Fotothema zusammenbekommen und per Sofortbildkamera festhalten. Die Bilder werden vor Ort in das Album eingeklebt und am Ende wird das Werk dem Brautpaar feierlich überreicht - eine einmalige Erinnerung an das Fest!!!

Das Gemeinschaftskunstwerk:

Ein Bild (Kopie :-)) eines bekannten Künstlers (z.B. Matisse, Macke oder sonst ein Künstler, den das Brautpaar mag) in gleichgroße Planquadrate zerschneiden und die Schnipsel auf der Rückseite mit den entsprechenden age-Koordinaten versehen (A1, A2, etc). Dann macht Ihr die Runde mit einem Körbchen, in dem alle Schnipsel liegen und jeder Gast kann einen ziehen. Dieses Quadrat muss er im Laufe des Abends auf das vorbereitete Plakat (Blanko Fotokarton mit eingezeichneten Koordinaten auf einer Staffelei) mit Wachsstiften malen. So entsteht ein echtes Unikat und die Gäste lernen sich beim Malen besser kennen & haben ihren Spaß ;-))) Wenn Ihr ein Bild von Macke nehmt, könntet Ihr über der Staffelei ein Plakat mit folgendem Spruch aufhängen: "Wer hier mitmacht, muss wohl einen Macke haben"

Der Ballon-Tanz

Ihr verteilt an jedes Tanzpaar einen aufgeblasenen Luftballon, der mit den Köpfen gehalten werden muss. Die Musik spielt ununterbrochen. Wer den Luftballon verliert scheidet aus. Wenn es zu lange dauert, sollte der DJ bzw. die Band einfach das Tempo schrittweise anheben, dann fliegen die Ballons von selbst... Das Siegertanzpaar bekommt eine Tüte Luftballons und den obligatorischen Applaus!

Der Unterhosen-Tanz

Jedes Tanzpaar bekommt je eine lange Männerunterhose, die ein Partner anzieht. Die Musik setzt ein und es wird fröhlich getanzt. Wenn die Musik aussetzt, muss die Unterhose schnell ausgezogen und dem anderen Partner angezogen werden. Das langsamste Paar scheidet aus und die Musik fängt wieder an. Das wird so lange wiederholt, bis nur noch ein Pärchen übrig bleibt. Es bekommt einen mächtigen Applaus und ein kleines Geschenk (zum Beispiel eine freche Designerunterhose als Erinnerung).

Die Märchenkutsche:

Es werden 4 Reihen à 2 Stühlen hintereinander aufgestellt. Der Märchenerzähler bittet 8 freiwillige Gäste zu einer kleinen "Märchenstunde", denn er hat ein bekanntes Märchen (z.B. Aschenputtel) für das Brautpaar umgeschrieben. Jeder Spieler bekommt vom Erzähler ein Wort zugewiesen, bei dem er aufstehen und die improvisierte 8-Personen-Kutsche umrunden muss. Nun fängt er seine Geschichte an, die die Gäste zum einen amüsiert, weil nette Anekdoten über das Brautpaar publik werden und zum anderen, weil in immer kürzeren Abständen ein Spieler um die Kutsche rennt. Lustig wird's, wenn in manchen Sätzen ein Wort gleich mehrmals eingebaut wird und immer dieselbe Person sprintet. Wer seinen Renneinsatz verschläft, scheidet aus. Der Sieger bekommt als Erinnerung ein schönes Märchenbuch mit Widmung des Brautpaares!

Feuerwerk:

Diverse Luftballons besorgen und mit Helium/Ballongas füllen lassen und an jeden Ballon Wunderkerzen anhängen, diese an die Gäste verteilen, gemeinsam anzünden und loslassen. Dies sollte man natürlich erst nach Einbruch der Dunkelheit machen! So erhält das Brautpaar ein kleines "Feuerwerk".

Hochzeitsquiz:

Bei diesem Quiz können alle Hochzeitsgäste mitmachen. Vorher muss das Hochzeitsquiz schriftlich vorbereitet und kopiert werden - für jeden Gast ein Exemplar. Sie können nach den unterschiedlichsten Dingen fragen, zum Beispiel dem Alter der Braut, der Schuhgröße des Bräutigams, nach Lieblingsfarben, Sternzeichen, Gerichten und Vorlieben. Wenn die Bögen ausgefüllt sind, werden sie eingesammelt und ausgewertet. Für jede richtig beantwortete Frage gibt's einen Punkt. Die Gewinner erhalten 'wertvolle' Preise - zum Beispiel eine Dose Ravioli, ein Lolli oder eine Wundertüte!

Jede Woche einen Gruß:

Es werden 52 Postkarten mit der Adresse des Brautpaares und einem fortlaufendem Datum versehen. Jeder Gast nimmt sich eine Karte (z.B. an Wäscheleine durch den Raum gehängt) und schickt sie an dem vorgegebenem Datum an die Eheleute. So bekommt das Brautpaar ein Jahr lang Woche für Woche einen netten Gruß.

Kleider anziehen (Mit verbundenen Augen):

Jedem mitspielenden Paar werden erst einmal die Augen verbunden. Dann legt man vor jedes Paar zwei Kleiderberge (Ober- und Unterbekleidung bunt gemischt), und zwar vor die Dame Herren- und vor die Herren Damenbekleidung. Nach dem Abtasten der "Gegenstände" muss jeder die Bekleidung anziehen. Wer zuerst fertig ist und alle Kleidungsstücke verwendet hat, kann sich als Sieger feiern lassen.

Riesenposter für das Brautpaar:

Ihr könntet als Organisatoren ein schönes Bild des Brautpaares vergrößern lassen (mindestens 1,5 x 1,5 m) und in große Puzzleteile schneiden. Diese auf entsprechend vorgeschnittenes Holz kleben, damit es stabiler ist. Auf der Rückseite jedes Puzzleteiles steht eine Frage / Aufgabe, die das Paar beantworten / erfüllen muss. Danach wird das Puzzleteil auf der vorbereiteten Staffelei angebracht (s.u.) - am Ende bekommt das Brautpaar das schöne Puzzlebild geschenkt und kann es als Erinnerung an das schöne Hochzeitsfest in der Wohnung aufhängen. Noch ein Hinweis zur Staffelei: Damit alle Gäste sehen, wie das Puzzle wächst, kann man es am besten auf einer Staffelei präsentieren. Dort steht vorbereitet eine Holzrückwand für das Bild mit den entsprechend vorgemalten Puzzleteilen, die mit doppelseitigem Klebeband versehen sind.

Rosen sammeln:

Aus Flaschen wird ein Slalom gebaut und in jede Flasche eine Rose gesteckt. Dem Bräutigam werden jetzt die Augen verbunden und er muss nach Anweisungen seiner Braut versuchen alle Rosen aufzusammeln.

Rundgesang:

Ein bekanntes Lied oder ein selbstgedichtetes Lied zu einer bekannten Melodie wird von außen nach innen als Spirale auf ein Blatt geschrieben. Das Brautpaar muss dieses Lied nun singen. Falls eine musikalische Begleitung möglich ist, so sollte das Tempo nach und nach gesteigert werden.

Beispiel: Melodie Hänsel und Gretel:

"Dieter und Sandra die liefen durch den Wald.

Es war sehr finster und auch so bitter kalt.

Sie fassten sich ans Händchen und da passierte es:

Sie sind verliebt und werden wohl sehr alt.

Sie kamen an ein Häuschen - ne Kirche scheint's zu sein.

Schnell denkt sich Dieter, gehen wir herein.

Sie gingen in die Kirche und hielten sich ganz fest

ab in die Ehe, wir feiern jetzt ein Fest!"

(* Vornamen des Brautpaares angenommen)

Sterne am Nachthimmel:

Ganz wunderschön ist das Luftballonsteigen um Mitternacht mit Postkarten und Wunderkerzen. Während des Abends verteilt Ihr an alle Gäste vorbereitete Postkarten. Darauf steht eine Erklärung für den Finder des Ballons, was es mit der Karte auf sich hat (er muss sie an das Brautpaar zurückschicken - Adresse entsprechend vermerken). Jeder Hochzeitsgast schreibt während des Abends auf, was er für das Brautpaar macht, wenn die Karte an das Brautpaar zurückgeschickt wird (z.B. zum Eisessen einladen, einen Adventskalender basteln, 1 x Auto putzen etc.). Die Karten werden von den Initiatoren rechtzeitig eingesammelt und an die heliumgefüllten Luftballons gebunden, an denen bereits an einer langen Schnur Wunderkerzen angebracht sind (möglichst extralange Wunderkerzen, aber mit normalen ist die Wirkung auch schon toll). Ihr solltet vorsorglich zahlreiche Feuerzeuge besorgen, damit man alle Ballons ziemlich gleichzeitig steigen lassen kann. Der Anblick ist wirklich traumhaft!

Stuhltanz:

Rund um die Tanzfläche stehen nur so viele Stühle, dass für ein Tanzpaar kein Stuhl bleibt. Wenn nun die Musik stoppt, versucht jedes Paar einen Sitzplatz zu ergattern, indem der Herr auf dem Stuhl Platz nimmt und die Dame auf seinen Schoß sitzen läßt.

Fordere die Paare auf, den Walzer in einem großen Kreis im Uhrzeigersinn zu tanzen, damit alle die gleiche Chance haben. Wer nur den Stehplatz erwischt, muss ausscheiden und einen Stuhl aus dem Kreis mitnehmen. Der Sieger darf dann zur Belohnung sein Schoßhäuschen an den Platz tragen. Tipp: Stabile Stühle wählen.

Tanzzwang:

Das Geschenk wird in einer verschlossenen Kiste mit mehreren Vorhängeschlössern überreicht. Die Schlüssel werden unter den Gästen verteilt. Das Brautpaar darf nur nach den Schlüsseln fragen, wenn sie mit den Gästen tanzen.

Übereinstimmungsfragen N° 1:

Das Brautpaar wird Rücken an Rücken in die Mitte des Saales gesetzt. Jeder der beiden erhält ein selbstgebasteltes Schild, auf einer Seite steht JA, auf der anderen steht NEIN. Ein Moderator liest nun Fragen vor, die das Paar nur mit JA oder NEIN beantworten kann. Je lustiger und doppeldeutiger die Fragen, um so besser. Ziel des Spiels ist es, so viele Übereinstimmungen wie möglich zu erreichen. Am Ende winkt ein Preis / Geschenk für das Brautpaar. So haben die Hochzeitsgäste was zum Lachen und erfahren etwas mehr über das Brautpaar.

Übereinstimmungsfragen N° 2:

Das Brautpaar sitzt auf 2 Stühlen Rücken an Rücken vor den Gästen. Nun werden 10-20 Fragen (Wer macht ...) aus dem gemeinsamen Alltag bzw. Familienalltag gestellt, die mit "Sie" (=Braut) oder "Er" (=Bräutigam) beantwortet werden können. Das Brautpaar antwortet nur mit Aufheben eines Gegenstandes, z.B. ein Schuh von der Braut und ein Schuh vom Bräutigam (ohne Worte).

Nun kann die Übereinstimmung (oder eben auch nicht) in den verschiedenen Fragen und Themen mit etwas Witz festgestellt werden.

Die Fragen:

- 1.) Wer steht am Sonntag auf und bringt das Frühstück ans Bett ?
- 2.) Wer ist verständnisvoller bzw. toleranter ?
- 3.) Wer steht nach dem Essen zuerst auf und macht den Abwasch ?
- 4.) Wer geht um Mitternacht noch mit dem Hund gassi ?
- 5.) Wer wird in ein paar Jahren in der Nacht wegen dem kreischenden Nachwuchs aufstehen ?
- 6.) Wer vergibt zuerst nach einem Streit ? Wer kann besser verlieren ?
- 7.) Wer unternahm den ersten Schritt beim Kennenlernen ?
- 8.) Wer steht unter den Pantoffeln ?
- 9.) Wer ist eifersüchtiger ?
- 10.) Wer ist verantwortlich für die Technischen Reparaturen im Haus ?
- 11.) Wer ist gesundheitsbewusster ?
- 12.) Wer bleibt abends lieber zuhause, um TV zu gucken ?
- 13.) Wer ist für die Verhütung verantwortlich ?
- 14.) Wer schnarcht öfters ?
- 15.) Wer ist der Partylöwe ?
- 16.) Wer schläft heute nacht (Hochzeitsnacht) früher ein ?

Visitenkarten aufrufen:

Die Gastgeber bereiten für jede Dame eine Visitenkarte vor, auf der ihr ein (möglichst ausgefallener und lustiger) Beruf angedichtet wird. Außerdem steht die Berufsbezeichnung eines Herrn darunter. Die Herrenberufe werden zusätzlich auf Visitenkarten für alle Tänzer übertragen. Zum Beispiel könnte auf einer Damen-Karte stehen: "Julischka, staatlich geprüfte Hinterhofsängerin / Leierkastendreher"; auf der dazugehörigen Herren-Karte würde nur "Leierkastendreher" stehen. Oder: "Alexa, städtisch konzessionierte Turmuhraufzieherin / Schornsteinfeger-Assistent". Die Karten werden verteilt, und die Damen rufen nun auf, was auf ihren Karten steht: "Ich bin Julischka, die staatlich geprüfte Hinterhofsängerin, und suche meinen Leierkastendreher." Der Herr mit der Leierkastendreher-Karte holt seine Partnerin nun ab, geht mit ihr zur Tanzfläche und wartet ab, bis sich alle Paare gefunden haben. Dann kann der Tanz beginnen.

Warming up N° 1:

Ihr bittet die Gäste, einen inneren und einen äußeren Kreis mit gleich vielen Personen zu bilden. Dann drehen sich alle Teilnehmer des inneren Kreises zu den äußeren Mitspielern, so dass sich die Gäste anschauen. Jeder hat somit ein Gegenüber. Dann fordert Ihr einen Kreis auf, sich zu bewegen: "So, jetzt wird's ein bisschen sportlicher und der innere Kreis bewegt sich bitte 5 Stufen nach rechts!" Die Gäste im äußeren Kreis bleiben dabei stehen und Ihr wartet, bis die Innenmannschaft die neue Position gefunden hat. Jeder Mitspieler hat jetzt einen neuen Partner.

Daraufhin gebt Ihr ein Themengebiet an, über das sich die gegenüberstehenden Spieler der beiden Kreise 3-5 Minuten unterhalten sollen: "Jetzt dürfen sich die Mitspieler 5 Minuten über das Thema Urlaub unterhalten." Die Themen könnt

Ihr nach Belieben wählen, andere Beispiele wären Arbeit, Haustiere, Sport usw. Nach der Redezeit hat jeder etwas von dem anderen erfahren und ihn besser kennengelernt. Ihr fordert wieder einen Kreis zum Drehen auf und "verordnet" einen neuen Gesprächsstoff. Je nach räumlichen Möglichkeiten und Anzahl der Gäste könnt Ihr auch mehrere Kreispaaire bilden, die das Spiel gleichzeitig absolvieren!

Warming up N° 2:

Ihr bereitet ein Kennenlern-Quartett-Spiel vor, indem Ihr blanko Karten in der Größe von Spielkarten ausschneidet und auf einer Quartett-Serie je Karte den Anfangsbuchstaben einer Themenrubrik aufschreibt. Vier mögliche Themen wären: Fernsehen, Kunst, Politik und Verhalten. Ihr notiert also auf einer Karte ein F, auf der zweiten ein K, auf der dritten ein P und auf der vierten ein V. Von diesen Quartettserien fertigt Ihr für jeden Gast eine an. An der Hochzeitsfeier setzt Ihr je 5 bis 6 Spieler an einen Tisch und gebt jedem ein Karten-Set. Dann erklärt Ihr den Spielern die Bedeutung der Buchstaben und bittet sie, auf jeder Karte oben den eigenen Namen zu notieren, darunter einen positiven Gedanken zu der Themenkarte und darunter etwas negatives zum Themenbereich. Also schreibt Tante Erna auf die Politik-Karte zuerst ihren Namen, dann schreibt sie "Joschka Fischer" als guten und "Diätenerhöhung" als schlechten Politikpunkt auf. Nachdem alle Karten ausgefüllt sind, sammelt Ihr die des ersten Tisches ein und bringt sie gemischt zu den Spielern des zweiten Tisches. Diese Spieler geben dafür ihre Karten und spielen Quartett mit den Karten von Tisch Nummer eins usw. Wenn die Quartetttrunden zu Ende gespielt wurden, bittet Ihr einige redefreudige Gäste, die Vorlieben der Quartett-Person vorzutragen. Der Verfasser der Karte steht nach dem Kurzporträt auf und bekommt seine Karten unter Applaus der Hochzeitsgesellschaft wieder.

Wäscheklammer-Tombola:

Jeder Gast findet an seiner Tischkarte eine Wäscheklammer geheftet mit einer Zahl. Diese muss er sich anstecken... oder unbemerkt loswerden, denn im Laufe des Abends werden 12 Nummern gezogen. Derjenige, an dem die entsprechende Klammer zu der Zeit haftet, muss in einem bestimmten Monat eine bestimmte Sache für das Brautpaar durchführen.

Wäscheklammern für die originelle Wahl der Spielkandidaten oder Tanzpartner

Damit man die Mitspieler nicht auslesen muss, können diese auch etwas anders bestimmt werden. Schon früh werden so viele Wäscheklammern verteilt, wie es Personen für das Spiel braucht. Jeder klemmt die Wäscheklammer unbemerkt einem anderen Gast an die Kleidung. Wenn zum nächsten Spiel aufgerufen wird, müssen die Personen mitspielen, an denen eine Wäscheklammer haftet. Sollten Pärchen benötigt werden, so lässt sich das mit den Farben der Wäscheklammern bestimmen, z. B. rote Klammern für die Damen und blaue für die Herren.

Variante: Diejenigen, die beim Befestigen der Wäscheklammern sofort ertappt werden, müssen eine kleine Spende in das Sparschwein für das Brautpaar werfen.

WISSENSFRAGEN:

Zuerst wird die Braut hinausgeschickt, damit sie nichts hören kann. Dann werden dem Bräutigam einige Fragen gestellt, wie

1. Wieviele Strapse hat Deine Frau?
2. Welche Zahnpaste benutzt Deine Frau?
3. Was sagst Du, wenn Deine Frau sich ein ganz hässliches Kleid gekauft hat?
4. Was ist der Lieblingstanz Deiner Frau?
- 5....

Jetzt wird die Braut hineingeführt und muss die gleichen Fragen beantworten. Stimmen möglichst viele Antworten überein, so kennt sich das Brautpaar gut.

Nun wird der Bräutigam hinausgeführt und die Fragen an die Braut gestellt:

1. Was machst Du, wenn Dein Mann morgens die Zeitung liest?
2. Was ist sein Leibgericht?
3. Welche Farbe hat seine Zahnbürste?
- 4....

Zeitungstanz:

Es werden "harmonische" Paare ausgesucht, mindestens 5 Paare plus das Hochzeitspaar. Jedes Paar muss sich zusammen auf eine ausgeklappte Zeitungsseite stellen. Beim Beginn der Musik müssen die Paare nun auf dieser Seite zusammen tanzen ohne das Papier zu verlassen, dabei zählt als Verlassen des Papiers, dass ein Fuß ganz über das Papier kommt. Derjenige der die Musikanlage bedient sollte sich vorher mindestens 5 verschiedene Musikstücke zurechtlegen (von Schmusesong bis Rock 'n Roll). Die Paare dürfen erst aufhören zu tanzen wenn die Musik ausgemacht wird. Jetzt wird Die Zeitung zur Hälfte abgeschnitten/gerissen/umgeklappt und das Paar darf auf dieser Hälfte der Fläche Aufstellung zum nächsten Tanz nehmen. Viel Spaß bei den Verrenkungen. Übrigens es ist auch erlaubt "übereinander" zu tanzen, d.h. der Partner darf seine Partnerin auch auf den Arm nehmen.

8.0 Spartipps

Kosmetik Oft kommen Kosmetiker kostenlos, um die Braut vor ihrem wichtigen Auftritt perfekt zu schminken, denn für sie gibt es keine bessere Werbung als eine Braut, die wie ein Filmstar aussieht.

Sparen beim Kleidereinkauf

Nutzung von Schlussverkäufen

Miete statt Kauf, z.B. nur den Reifrock

Friseur Nachfrage, ob man als Modell zur Verfügung stehen kann. Diese Gelegenheit bietet die Möglichkeit Frisuren kostenlos bzw. sehr günstig auszuprobieren

Auto Die Autokette Daewoo hat für Hochzeitspaare Autos kostenlos zur Verfügung gestellt. Beim Händler nachfragen

Brautschuhe Tanzschuhe sind oft günstiger und können auch später gefärbt werden. Ferner besitzen Sie eine Wildledersohle zum Tanzen.

9.0 (Als Vorschau) - Die nächsten Hochzeitstage

Nach einer gelungenen Feier mit vielen schönen Erinnerungen, wünschen sich viele, diesen Tag noch einmal zu feiern. Wenn auch nicht im großen Rahmen, so gibt es doch genügend Hochzeitstage, die wieder Anlass für eine Feier bieten. Natürlich kann oder sollte man nicht nur an diesen Tagen eine Grund zum feiern haben. Jeder Tag in Ihrer Ehe kann zu einem Besonderen Tag werden, es liegt nur an Ihnen und Ihrer Phantasie.

"Die Hochzeit" **Grüne oder Weiße Hochzeit**

3/4 Jahr **Bier-Hochzeit**

1 Jahr **Baumwollene oder Papierne Hochzeit**
Der Alltag ist eingelehrt, man schenkt sich praktische Dinge.

3 Jahre **Lederne Hochzeit** oder auch Freundschaft-, Frucht- oder Weizenhochzeit.

4 Jahre **Bernstein-Hochzeit** oder auch Leinen-, Seiden- oder Wachs-Hochzeit.

5 Jahre **Hölzerne Hochzeit**
Hölzerne Gegenstände haben Bestand.

6 Jahre **Zucker-Hochzeit**

6 1/4 Jahre **Hammel-Hochzeit**

6 1/2 Jahre **Zinnerne-Hochzeit**
Wie Zinn muss manche Ehe aufpoliert werden.

7 Jahre **Kupfer-Hochzeit** oder auch Freundschafts- oder Messing-Hochzeit.
Messing- oder Kupfermünzen galten als Unterpfand weiteren Glücks

8 Jahre **Blecherne Hochzeit** oder auch Klatschmohn-, Nickel-, Steingut- oder Salz- Hochzeit.
Nichts kostbares, sondern etwas alltägliches, Blech als etwas blankes, geläutertes.

9 Jahre	Fayence-Hochzeit oder auch Glas-, Keramik-, Wasser- oder Weiden- Hochzeit.
10 Jahre	Rosenhochzeit Brautführer und Brautjungfern werden noch einmal eingeladen.
11 Jahre	Fastnacht-Hochzeit oder auch Korallen- oder Stahl-Hochzeit.
12 Jahre	Erden-Hochzeit oder auch Leinen-, Nickel-, Seiden-Hochzeit.
12 1/2 Jahre	Nickel-Hochzeit oder auch Blech-, Kupfer- oder Petersilien- Hochzeit.
13 Jahre	Maiglöckchen-Hochzeit oder auch Salz- oder Spitzen-Hochzeit.
14 Jahre	Achat-Hochzeit oder auch Blaue oder Elfenbein-Hochzeit.
15 Jahre	Gläserne Hochzeit oder auch Flaschen- oder Kristall- Hochzeit. Klar und durchsichtig sollte Ihre Beziehung sein.
16 Jahre	Saphir-Hochzeit
17 Jahre	Orchideen-Hochzeit
18 Jahre	Türkis-Hochzeit
19 Jahre	Cretonne-Hochzeit oder auch Perlmutter-Hochzeit.
20 Jahre	Porzellan-Hochzeit oder auch Kupfer-, Chrysanthemen- oder Dornen- Hochzeit. Das Hochzeitsgeschirr dürfte inzwischen kaputt sein, ein neues wird angeschafft.
25 Jahre	Silberne Hochzeit Die Verwandtschaft wird wieder eingeladen, man feiert das Fest noch einmal, die Braut trägt einen silbernen Kranz.
30 Jahre	Perlen-Hochzeit Die gemeinsamen Ehejahre reihen sich wie Perlen auf der Perlenkette.
35 Jahre	Leinwand-Hochzeit Der Wäscheschrank wird neu gefüllt.
37 1/2 Jahre	Aluminium-Hochzeit Das Eheglück ist so dauerhaft wie Aluminium.
40 Jahre	Rubin-Hochzeit oder auch Granat- oder Smaragd-Hochzeit. Der Ehering bekommt den Edelstein der Liebe und des Feuers.
50 Jahre	Goldene Hochzeit Wieder findet ein Fest mit den Freunden und Verwandten statt, manche Paare wechseln neue Ringe.
60 Jahre	Diamantene Hochzeit Das Eheglück scheint unzerstörbar wie ein Diamant.
65 Jahre	Eiserne Hochzeit
67 1/2 Jahre	Steinerne Hochzeit
70 Jahre	Gnaden-Hochzeit oder auch Platin-Hochzeit.
75 Jahre	Kronjuwelen-Hochzeit oder auch Radium-Hochzeit.

10.0 Diverses als Anhang

10.1 Die 13 Gebote

- § 1 *Wer unsere Hochzeit mitmachen will, muss vor allen Dingen anwesend sein!*
- § 2 *Jeder hat in heiterster Stimmung zu erscheinen. Finstere Gedanken, grämliche Mienen, Skatkarten und Strickstrümpfe müssen an der Garderobe abgegeben werden.*
- § 3 *Keiner darf mehr essen und trinken, als er mit aller Gewalt herunterbekommen kann.*
- § 4 *Man soll sämtliche Getränke feindselig behandeln, indem man sie vollständig vernichtet.*
- § 5 *Die genossenen Speisen und Getränke sind Eigentum eines Jeden und brauchen nicht zurückgegeben werden.*
- § 6 *Die Benutzung der Kronleuchter als Schaukeln sowie die Verwendung der Läufer und Teppiche als Ringermatten ist nicht gestattet.*
- § 7 *Wer ironische Anspielungen auf die Lebensgestaltung des Herrn Bräutigam zu dessen Junggesellenzeit von sich gibt, wird frühestens zur Silberhochzeit wieder eingeladen.*
- § 8 *Wer betrunken ist, hat lautlos unter den Tisch zu rutschen.*
- § 9 *Es ist verboten, die sich unter dem Tisch aufhaltenden Personen als Fußbänke zu benutzen.*
- § 10 *Zur Vermeidung jeglichen Blutvergießens wird gebeten, weder mit dem Messer zu essen noch sich mit der Gabel zu kratzen.*
- § 11 *Den Gästen kann nicht einzeln heimgeleuchtet werden, daher wird gebeten, nicht vor Sonnenaufgang nach Hause zu gehen.*
- § 12 *Jeder hat seine genaue Adresse auf dem Rücken zu befestigen, damit er nötigenfalls sicher nach Hause gebracht werden kann.*
- § 13 *Sollte am Ende der Feier ein ungewolltes Durcheinander entstehen und jemand nimmt eine falsche Frau mit nach Hause, so wird gebeten innerhalb der folgenden Tage dies dem Brautpaar zu melden. Zur Klärung der Eigentumsansprüche ist der Trauschein vorzulegen.*

10.2 Aufwändigere Spiele

10.2.1 Blindes Verständnis

Benötigt werden zu diesem Spiel:

kleiner Spiegel, Rasierpinsel, Rasierschaum, Rasierapparat, Taschentuch, Playboy (oder andere Sexzeitung) 2 Flaschen Bier, Glas, 1 Würstchen, Senftopf, 1 Banane, Hut, Laken mit eingenähtem Hemd und Hose, 2 Stangen, Tischchen

Wir wollen jetzt mit dem Brautpaar ein kleines Spiel mit dem Titel "Blindes Verständnis" spielen, welches uns zeigen soll, wie gut sich die beiden verstehen, was ja für die Ehe nicht unwichtig ist.

Der Bräutigam schlüpft mit den Armen durch die Beine in die auf dem Tisch stehenden Schuhe und mit dem Kopf durch die Öffnung im Hemd. Ihm wird der Hut aufgesetzt. Die Braut stellt sich hinter ihren Partner und steckt die Arme durch die Hemdärmel.

Heute will (Name des Bräutigam - hier ABC) verreisen (Bräutigam muss etwas schauspielern).

*Es ist 6:00 Uhr morgens,
der Wecker hat geklingelt.*

ABC erwacht.

Er reckt und streckt sich, streicht sich durch sein volles Haar und reibt sich die Augen.

O je, die Ohren jucken auch noch.

ABC schaut in den Spiegel und stellt fest, dass er sich noch rasieren muss.

Weil er sich bei der Morgentoilette zuviel Zeit gelassen hat, eilt er in großer Hast zum Bahnhof, damit er den Zug nicht verpasst. In allerletzter Minute erreicht er den Zug und findet auch tatsächlich noch ein Abteil, in dem noch ein Plätzchen frei ist.

Er begrüßt die Leute, sucht sich ein Taschentuch und wischt sich die Schweißperlen von der Stirn.

Um ein bisschen Zerstreung zu haben, nimmt ABC sich jetzt eine Zeitschrift zur Hand und schaut sich die tollen Bilder an.

Nun packt er sein mitgebrachtes Stullenpaket aus, nimmt sich eine Flasche Bier, gießt sich ein Glas voll und trinkt es mit Genuss auf "Ex" aus.

ABC stellt fest, dass er Hunger hat.

Er nimmt sich ein Würstchen, taucht es in einen Topf mit Senf und isst es mit großem Appetit auf.

So, nun fehlt als letztes noch ein richtiger Vitaminstoß. ABC nimmt sich zum Nachtsch eine Banane, pellt sie mit großen Augen ab und schiebt sie sich in den Mund.

Da fragt man sich doch: So ein kleines Kerlchen - wie viel da wohl noch reinpasst ?????!!

Nun der abschließende Satz: ABC Wie Du weißt, sind wir zum Hochzeit feiern hier, drum schenken wir zum Schluss Dir noch dieses Bier.

PROST

10.2.2 Das Theaterstück

Einleitung:

*Meine Damen und Herren, ich, als Intendant der Warener Kreisbühne, bedaure sehr, Ihnen mitteilen zu müssen, dass unser Ensemble aufgrund einer Reifenpanne leider nicht, wie ursprünglich geplant, hier heute Abend ein kurzes Gastspiel geben kann. Damit dieses Fest nun aber nicht gänzlich ohne Kultur bleibt, bitte ich Sie, mit mir als Ihrem Regisseur das geplante Theaterstück: "Ritter -**Name Bräutigam**-, der Retter der verlorenen Seelen" zu Ehren unserer Gastgeber uraufzuführen. Danke!*

(Regisseur stellt sich auf einen erhöhten Platz, ideal ist eine alte Flüstertüte als Sprachrohr!)

"Jedes Theaterstück beginnt mit einem Vorhang- wir brauchen also einen Vorhang!"

(Zwei junge Leute aus dem Publikum auswählen und vor den Gästen aufstellen lassen.)

"Wenn ich sage -Vorhang auf- hüpfst ihr mit gleichmäßigen Hopsern zur Seite, bei- Vorhang zu- wieder zurück in die Mitte!

Alles klar?

Dann Probe: -Vorhang auf- -Vorhang zu!"

Wenn's nicht gut war, einfach wiederholen lassen, kommentieren etc. ...

"Als nächstes brauchen wir erst mal ein paar Tannen!"

(Tannen auswählen, je nach Bühnengröße, aufstellen lassen.)

"Also, wenn ich sage: "Die Tannen wiegen sich im Wind" beginnen die Tannen sich im Sturmwind zu wiegen, alles klar?"

Probe: -Vorhang auf- Text: "Es ist dunkel und stürmisch im nächtlichen Geisterwald. Die Tannen wiegen sich im Wind" -Vorhang zu-

Jetzt sollte man als Spielleiter anfangen, die Leute zu fordern, z.B. an die Gäste gewandt: Sehen so Tannen aus, die sich im Sturm wiegen? Nein? Gut, dann üben wir eben noch mal... In diesem Stil geht es jetzt weiter, wobei bei jedem neuen Element der ganze alte Kram wieder durchgemacht wird, immer kommentieren, wiederholen lassen, vergleichen (Da bewegt sich ja die Laternenleuchte vor der Kneipe bei Orkan mehr als unsere Tannen hier....etc.), der Text des Spielleiters, der die ganzen Elemente dabei verbindet, ist dabei nebensächlich!

Folgende Elemente kommen als nächstes:

- die knarrende Eiche (Mann stellt sich hin und knarrt)

- ein Blitz (Feuerzeugschnippen der Raucher unter den Gästen)

- tiefes Donnerrollen in der Ferne (Trommelwirbel auf den Tischen)

- der Mond geht auf (Mann mit Glatze stellt sich auf einen Stuhl und beugt sich auf Kommando vor, so dass sein Idealerweise kahler Schädel sichtbar wird. (wenn ein blauer Spot vorhanden ist, drauf damit!)

- irgendwo miaut eine Katze (Frau miauen lassen)

- in der Ferne heult ein Wolf (Mann heulen lassen)

- und plötzlich hört man überall das Murren, Wehklagen und Stöhnen der verlorenen Seelen (Gäste heulen, murren und stöhnen)

*Der edle Ritter -**Name Bräutigam**- galoppiert durch den Geisterwald, als er das Klagen hört, anhält und lauscht (Bräutigam kommt rittlings auf einem Stuhl auf die Bühne galoppiert, hält an, legt Hand ans Ohr) er vernimmt die Stimme der verzauberten Prinzessin: "Oh edler Ritter, ich flehe dich an, erlöse uns von unseren Qualen, ich will auf immer dafür dein sein und alles tun, was du verlangst!" (Braut spricht, d.h. fleht...)*

Der edle Ritter springt vom Ross, rennt an den Bühnenrand, fällt auf die Knie und schreit: "Oh Herr im Himmel, was kann ich einzelner Ritter denn tun, um die verlorenen Seelen von ihren Qualen zu erlösen?!"

Da spricht der Herr (Regisseur oder Mann an der Anlage mit tiefster Stimme)vom Himmel herab: "Du kannst ihnen erst mal ordentlich einen ausgeben!!!"

10.2.3 Der Vereinsausflug

Vor diesem Spiel müssen Zettel verteilt werden, die Personen Rollen zuweisen. Es gibt folgende Teilnehmer: Verein, Bürgermeister, Kassierer, Schriftführer, Doktor, Wirt, Förster, Bus

Prolog:

Meine Damen und Herren! Wie heißt noch das Sprichwort?

« Nach dem Essen sollst Du ruhen oder 1000 Schritte tun! »

Dies ist nach diesem vorzüglichen Mahl um so aktueller. Da wir aber jetzt nicht gehen können, machen wir die Bewegung am Platz. Wir bitten Sie, alle mitzumachen. Alle, die jetzt einen Zettel bekommen haben, haben soeben einen Verein gegründet und sind die Vereinsmitglieder. Einige Zettel beinhalten einen Titel. Wir bitten nun, dass alle Personen aufstehen, wenn der entsprechende Titel aufgerufen wird. Alle anderen müssen sich erheben, wenn vom Verein die Rede ist.

Das Spiel:

*Wir haben in Veranstaltungsort einen Sportverein gegründet. Der Vorsitzende ist der **Bürgermeister**. Im Vorstand sind ferner: Der **Kassierer**, der **Schriftführer**, und als Beisitzer der **Doktor**, der **Wirt** und der **Förster**. Der **Verein** hat eine Sitzung einberufen. Zu dieser waren erschienen: Der **Bürgermeister**, der **Schriftführer**, der **Kassierer**, der **Doktor**, der **Wirt**, der **Förster** und alle Mitglieder des **Vereins**.*

*Der **Bürgermeister** eröffnete die Versammlung des Vereins. Unter Punkt «Verschiedenes» wurde vom **Förster** angeregt, einmal mit dem **ganzen Verein** einen Ausflug zu machen. Dieser Vorschlag wurde vom **Bürgermeister**, vom **Doktor**, vom **Schriftführer**, vom **Wirt** und von allen Mitgliedern des **Vereins** freudig begrüßt. Es wurde einstimmig beschlossen, mit einem **Bus** eine Fahrt ins Grüne zu machen. Am Sonntagmorgen um 7 Uhr war Treffpunkt am **Bus**, in der Nähe vom Sportplatz. Alle **Mitglieder des Vereins** waren rechtzeitig erschienen. An der Spitze der **Bürgermeister** (mit seiner Frau), der **Schriftführer** (mit seiner Frau), der **Förster** (mit seiner Frau), der **Doktor** (mit seiner Frau), der **Kassierer** (mit seiner Frau) und der **Wirt** (mit seiner Frau). Es wurde 7 Uhr und der **Bus** war immer noch nicht da. Der ganze **Verein** wurde schon unruhig. Endlich, um 20 vor 8, kam der langersehnte **Bus**. Alle Mitglieder des **Vereins** jauchzten vor Freude, als sie den **Bus** sahen. Denn es war ein schöner **Bus**, ein wunderbarer **Bus**, es war ein ganz großer **Bus**, und dazu ein breiter **Bus**. Mit einem Wort: es war ein phantastischer **Bus**! Nun stieg der ganze **Verein** in den **Bus**.*

*Zuerst der **Bürgermeister** (mit seiner Frau), der **Kassierer** (mit seiner Frau), der **Schriftführer** (mit seiner Frau), der **Doktor** (mit seiner Frau), der **Wirt** (mit seiner Frau), der **Förster** (mit seiner Frau) und dann die übrigen Mitglieder des **Vereins**. Nachdem der ganze Verein eingestiegen war, fuhr der **Bus** ab. Nach einer Stunde Fahrzeit rief der **Doktor** dem **Bürgermeister** zu: « Lass uns einmal halten, ich muss mal austreten. » Der **Doktor** saß zum Aussteigen so ungünstig, dass der **Bürgermeister** (mit seiner Frau), der **Förster** (mit seiner Frau), und einige andere Mitglieder des **Vereins** im **Bus** aufstehen mussten, damit der **Doktor** den **Bus** verlassen konnte. Nachdem der **Doktor** sein Geschäft erledigt hatte, stieg er wieder in den **Bus**, und der **Bus** konnte seine Fahrt mit dem Verein fortsetzen. Nach einem herrlich verbrachten Tag kam der **Bus** mit dem ganzen **Verein** gegen Abend am Stammlokal an. Alle stiegen nun aus dem **Bus**: als erster der **Bürgermeister** (mit seiner Frau), der **Doktor** (mit seiner Frau), der **Kassierer** (mit seiner Frau), der **Schriftführer** (mit seiner Frau), der **Förster** (mit seiner Frau), der **Wirt** (mit seiner Frau) und dann alle Mitglieder des **Vereins**. Der ganze **Verein** ging ins Stammlokal und verlebte dort noch ein paar schöne Stunden. Zum Schluss ergriff der **Bürgermeister** noch einmal das Wort. Er dankte dem **Kassierer**, dem **Doktor**, dem **Schriftführer**, und ganz besonders dem **Förster**, dass er einen so schönen **Bus**, einen so herrlichen **Bus**, einen so phantastischen **Bus** bestellt hatte. Es war ja nun wirklich ein einmaliger **Bus**. Auch einen besonderen Dank sprach der **Bürgermeister** dem **Wirt** aus, der es sich nicht nehmen ließ, dem ganzen **Verein** zum Abschluss eine Runde zu spendieren. Damit ist mein Vortrag beendet, ich bedanke mich rechtherzlich für das Mitmachen bei allen Mitgliedern des **Vereins** und wünsche Euch noch recht schöne Stunden.*

10.2.4 Die Gerichtsverhandlung:

Für dieses Spiel werden vier Herren und eine Dame benötigt.

NR.	Rolle	Antwortet immer mit:
1	Angeklagter	Ja
2	Klägerin	Nein
3	Zeuge	Ich kann mich an nichts erinnern
4	Schreiber	gesiegelt und gestempelt
5	Verteidiger	das hab ich gemacht

Richter (Vortragender):

Ich eröffne die Verhandlung

Angeklagter(1):

Sie heißen Hantritt, sind der einzige Sohn und in Lamperthausen geboren?

Sind Vater von 8 Kindern?

Waren Sie mit der Klägerin näher bekannt?

Hatten Sie intime Verhältnisse mit der Klägerin?

Sie haben jetzt ein Kind mit der Klägerin?

und vor vier Jahren schon Drillinge?

Klägerin(2):

Stimmt das?

Was, Sie kennen den Herrn nicht?

Sie haben keine intimen Beziehungen miteinander gehabt?

Sind Sie mit dem Zeugen verschwägert oder näher bekannt?

Zeuge(3):

Sind Sie Herr Möchtegern? Sie sind vor 65 Jahren in Mosbach geboren?

Wie heißen Ihre Eltern?

Nun zur Sache! Sie haben doch eine Nachtparty miterlebt. Können Sie mir sagen, wie es da zugegangen ist?

Wann waren Sie das letzte Mal nüchtern?

Schildern Sie mir bitte Ihre Vergangenheit.

Schreiber(4):

Haben Sie alles notiert?

Das zusammengetragene Material ist doch noch unter Verschluss?

Verteidiger(5):

Wer hat die Untersuchung eingeleitet?

Wer hat die Aussprache durchgeführt?

Sie meinen, die Wahrheit herausbekommen und alles überprüft zu haben?

Angeklagter(1):

Sie waren doch bei der Party zugegen?

Sie hatten nichts weiter an als eine Schleife im Haar und ein Paar Socken?

Klägerin(2):

Sind Sie keusch?

Sie trugen nicht mehr als die Hauspantoffeln an dieser Party. Tragen Sie sonst mehr Kleidungsstücke zu solchen festlichen Anlässen?

Können Sie uns das heute vorführen?

Zeuge(3):

Und Sie trugen nur gewelltes, lockiges Haar?

Als Sie 24 Biere, 32 Schnäpse und 12 Glas Wein getrunken hatten, was bemerkten Sie dann?

Angeklagter(1):

Sie trugen einen Bauchtanz auf dem Tisch vor?

Sind Sie sehr gelenkig. Üben Sie zu Haus immer?

Waren Ihre Eltern von dieser Kunst entzückt?

War oder ist die Klägerin rassig und sehr feurig?

Verteidiger(5):

Haben Sie sich so eine Notiz gemacht?

Haben Sie schon einen Schluss-Strich gezogen?

Sie waren doch dienstlich am gleichen Abend dort?

Haben Sie sich ein wenig das Treiben angesehen?

Wer berührte nun die Klägerin so unsittlich?

Und wer veranlasste, dass die restlichen Kleidungsstücke abgelegt wurden und als Zimmerdekoration Verwendung fanden?

Schreiber(4):

Sie hatten doch die Aufgabe, das Fest zu beobachten?

Was hat der Angeklagte mit der Klägerin in der Speisekammer getan?

Was taten Sie mit der Köchin im Hausflur?

Aber sie sollten doch nach dem Hemd des Kindes sehen, wie sah denn das aus?

Verteidiger(5):

Wer ließ die Gäste eine Polonaise auf der Straße unter den Laternen unbekleidet tanzen?

Und wer hat die schmutzigen Witze erzählt?

Klägerin(2):

Sie sagten, Sie hätten keine Kinder?

Kein Verhältnis mit je einem Herrn gehabt?

Dann sind Sie also noch Jungfrau?

Angeklagter(1):

*Haben Sie jemanden mit der Klägerin verkehren sehen?
Haben Sie Nebenbuhler?
Sind diese Hier im Saal?*

Zeuge(3):

*Sie hatten doch ein Liebesverhältnis mit der Klägerin?
Tun Sie das des öfteren?
Weiß das Ihre Frau?
Wann hatten Sie das letzte Erlebnis mit Ihrer Frau?*

Schreiber(4):

*Sie haben doch vorhin etwas bemerkt?
Was taten die Klägerin und der Rechtsanwalt in der Kanzlei?
Da hat also der Herr Verteidiger die Klägerin ... ?*

Verteidiger(5):

*Stimmt das?
Wer ist nun der Vater der Drillinge?
Und wer hat die Köchin in den Hintern gebissen?
Und wer hat die ganze Schweinerei gedeckt?*

Richter:

Danke, das genügt! Damit ist die Beweisaufnahme des Gerichtes abgeschlossen und ich komme zur Urteilsverkündung (Alles erhebt sich von den Plätzen)

Das Gericht hat beschlossen, folgendes Urteil zu erteilen:

Der Angeklagte wird freigesprochen, muss aber seiner Gattin ewige Treue schwören und dass das nur noch einmal passiert.

Der Zeuge zahlt eine Runde Eierlikör für die Damen und versucht, sich seiner Frau zu erinnern.

Der Schreiber zahlt eine Runde Weinbrand für die Herren, so wie gesiegelt und gestempelt wurde.

Der Verteidiger wird als schuldig befunden: Er zahlt die Gerichtskosten, je Kind monatlich 9 Packungen Pampers sowie 90 Lutscher und für uns alle eine Lokalrunde.

Damit ist die Verhandlung geschlossen.

10.2.5 Die Kutschfahrt

Für die Kutscherfahrt werden 9 Mitspieler benötigt. Die Spielaufstellung ist:

Kutscher	
linkes Pferd	rechtes Pferd
Königin	König
Karosse	Karosse
Karosse	Karosse

Bei Aufruf der im nachstehenden Text hervorgehobenen jeweiligen Person muss diese einmal um ihren Stuhl laufen. Der Spielleiter liest folgenden Text mit Betonung vor:

Der König rief den Kutscher und sprach: « **Kutscher** spann die Pferde vor die Karosse. Die Königin will ausfahren.» Und der Kutscher ging und spannte die Pferde vor die Karosse. Der König und die Königin stiegen ein und der König rief: « Kutscher lass die Pferde antraben. » Sie fuhren in ihrer schönen neuen Karosse übers Land, doch plötzlich lahnte das rechte Pferd. Der König rief: « Kutscher, mein lieber Kutscher, die Karosse schaukelt. Halte an und schaue nach. Der Königin wird ganz übel. » Und der Kutscher tat wie ihm geheißen. Er fand im Huf des rechten Pferdes einen Dorn und entfernte ihn. Der König rief: « Kutscher, Kutscher, mein lieber Kutscher, hast du den Fehler gerichtet?» Und der Kutscher berichtete, dass alles wieder gerichtet sei und bestieg die Karosse. Er ließ die Pferde antraben und der König und die Königin fuhren weiter. Nach einer Weile rief der König: « Kutscher, Kutscher, mein lieber Kutscher, halte an, die Königin möchte ein wenig verschnaufen. » Und der Kutscher tat wie ihm geheißen. Er ließ die Pferde halten und der König und die Königin stiegen aus der Karosse. Plötzlich gab es einen Gewitterschauer. Der König und die Königin, die Pferde, die Karosse und der Kutscher wurden furchtbar nass. Der König rief: « Kutscher, Kutscher, mein lieber Kutscher, hilf der Königin schnell in die Karosse und lass die Pferde antraben. » Und der Kutscher tat wie ihm geheißen. Die Pferde galoppierten über die Heide, die Karosse schwankte und der König und die Königin wurden kräftig durchgerüttelt. Nach einer Weile rief der König: « Kutscher, Kutscher, mein lieber Kutscher, wende die Pferde und fahre die Karosse nach Hause! » Der Kutscher wendete und der König und die Königin fuhren heim. Der König und die Königin entstiegen der Karosse und der König sprach: « Kutscher, Kutscher, mein lieber Kutscher, spann die Pferde aus und bringe sie in den Stall. Mein lieber Kutscher, das war eine schöne Fahrt. »

Hochzeitskutsche: - Ein aktionsreiches Spiel.

Es werden Stühle in Form einer Hochzeitskutsche angeordnet. Das Brautpaar in der Kutsche, davor die Mütter als Kutscher, die beiden Väter als Pferde, die Trauzeugen als Räder. Jetzt wird eine Geschichte von dem Prinzen und der Prinzessin erzählt, die ruhig ein wenig mit der realen Kennenlerngeschichte oder den Gewohnheiten des Brautpaares zu tun haben darf. Immer wenn in dieser Geschichte der Name der betreffenden Person genannt wird, so muss diese Aufstehen, um seinen Stuhl gehen und sich wieder hinsetzen.

Z.B.: Der Prinz (Bräutigam muss um den Stuhl gehen) wollte seine Prinzessin (Braut ..) suchen. Dazu sagte er den Kutschern (Mütter sind dran) sie sollen die Kutsche (Räder = Trauzeugen) anspannen. Der Kutscher spannt die Pferde vor die Kutsche, geht dann zum Prinzen und der Prinzessin um ihnen zu sagen die Kutsche sei bereit. Sie fahren nach ...(wohin das Brautpaar schon mal war, z.B. Mallorca). Der Kutscher treibt die Pferde an, um schnell anzukommen. usw. bis der Prinz glücklich mit der Prinzessin vereint ist.